

ihre ringe - unsere stärke



mp

maria & patrick pfammatter goldschmiede brig

RZ

Rhone Zeitung

insysta
it services for business

www.insysta.ch

IT-INFRASTRUKTUR
NETWORK &
SECURITY
CLOUD SERVICES
TELEFONIE

Nr. 23 – Donnerstag, 18. Juni 2015 | Telefon 027 922 29 11 | www.1815.ch | Auflage 39 601 Ex.



Investition in Spitalstandort

Brig-Glis Die Stadtgemeinde kauft rund um das Spital Boden im grossen Stil. Damit soll eine Diskussion um einen Spitalstandort ein für alle mal überflüssig werden. Der Blick der Verantwortlichen von Stadtgemeinde und Spital richtet sich dabei auf ein Szenario, das 50 Jahre in der Zukunft liegt. **Seite 3**

TÖRBEL

Neues Quartier

In Törbel soll ein neues Quartier mehr Lebensraum schaffen. Die Ideen der Gemeinde auf **Seite 4**

AUSSERBERG

Rettungsmission

Nachdem die Bäckerei dicht gemacht hat, kämpft man um die Rettung des bekannten Roggenbrotes. **Seite 7**

GRENGIOLS

Dorfplatz aufwerten

Mithilfe verschiedener Massnahmen will die Gemeinde Grengiols ihren oberen Dorfplatz beleben. **Seite 11**

FRONTAL



Leben im Rollstuhl

Robert Lehner über seine Behinderung und die Jubiläumsfeierlichkeiten des Rollstuhlclubs Oberwallis. **Seite 14/15**

RECKINGEN-GLURINGEN

Gesundheitszentrum

Im Goms soll ein Gesundheitszentrum entstehen. Dagegen wehrt sich ein lokaler Hausarzt mittels eines offenen Briefes. Hintergründe auf **Seite 21**

Brig-Glis feiert Die Alpenstadt feiert mit!

Alpenstadtfest

Mit **Polo Hofer** und **Lo&Leduc**
Freitag, 19. und Samstag,
20. Juni 2015
Auf dem Stadtplatz Brig



800 Jahre Brig
1915-2015
Stadtgemeinde
Brig-Glis

www.800jahrebrig.ch

OPERETTE Leuk

Die Zirkusprinzessin

5.-22. August 2015
www.operetteleuk.ch

WIR WOLLEN DICH!

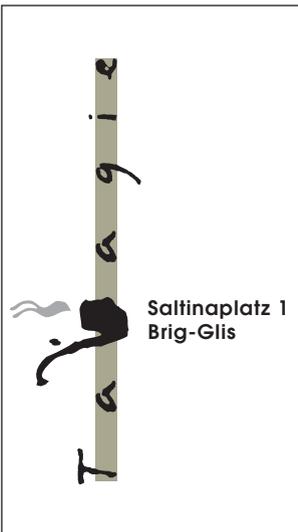
carpediem
hairstyling & more

Du bist Damen- und Herrencoiffeuse (EFZ) und suchst einen Job (80 – 100 %).

Du bist aufgeschlossen, hast Spass an der Arbeit und verstehst Dein Handwerk. Dann freuen wir uns auf Dich!

Es erwartet Dich ein sehr gutes Arbeitsklima, Weiterbildungsmöglichkeiten und ein herzliches Team.

Bewirb Dich jetzt und mache carpediem zu Deinem Arbeitgeber!
Furkastrasse 15, 3900 Brig-Glis oder info@carpediem-brig.ch



Saltinaplatz 1
Brig-Glis

Öffentliche Versteigerung

Öffentliche Versteigerung infolge Teilurteils des Bezirksgerichts vom 07.01.2015 eines Miteigentumsanteils von 3/10 an Parzelle GBV-Nr. 681, Plan Nr. 5, in Zermatt. Beim Miteigentumsanteil handelt es sich um eine 4-Zimmer-Wohnung 2. OG mit Keller und Estrichanteil.

Interessierte können das Objekt am 24.06.2015 von 14.00 bis 17.00 Uhr an der Schälpmattgasse 14 in Zermatt besichtigen.

Datum und Ort der Versteigerung:
25.06.2015 um 14.00 Uhr im Hotel Alex Zermatt

Verkehrswertschätzung per 26.10.2009: Fr. 209'300.–

Der Ersteigerer hat eine Anzahlung von Fr. 20'000.– in bar zu leisten. Der Differenzbetrag ist innert 10 Tagen nach der Versteigerung, vor Eintrag im Grundbuch, auf das Klientengeldkonto des Notars zu bezahlen.

Bei Miteigentumsanteilen ist den Miteigentümern das gesetzliche Vorkaufsrecht anzuzeigen. Die Verkehrswertschätzung sowie die Versteigerungsbedingungen können beim Notar eingesehen werden.

Lic. iur. Marco Eyer, Advokat und Notar

Postfach 622, Kapuzinerstrasse 29, 3900 Brig-Glis, Tel. +41 27 922 11 33



BAUGESUCHE

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Albert Meichtry, Hauptstrasse 19, 3957 Erschmatt
Grundstückeigentümer: Albert Meichtry, Hauptstrasse 19, 3957 Erschmatt
Bauvorhaben: Balkongeländer auswechseln
Bauparzellen: Parzelle Nr. 3469, Plan Nr. 10
Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Schnittä»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 619 608 / 129 816

Gesuchsteller: Savio Beney, Alte Kantonsstrasse 21, 3951 Agarn
Grundstückeigentümer: Savio Beney, Alte Kantonsstrasse 21, 3951 Agarn
Planverfasser: Meichtry Lot GmbH, 3952 Susten
Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus als Erstwohnung
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7808, Plan Nr. 10
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Märetschimatte»
Nutzungszone: Wohn- und Gewerbezone WG2
Koordinaten: 617 110 / 127 377

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033

Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033

Goms
0900 144 033

Leuk / Raron
0900 144 033

Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**

Visp
0900 144 033

Zermatt
Dr. Bieler/Dr. Cristiano **027 967 44 77**

APOTHEKEN

Apothekenruf
0900 558 143 ab 22 Uhr

Brig-Glis / Naters
Pfammatter **027 923 11 60**

Goms
Imhof **027 971 29 94**

Visp
Lagger **027 946 23 12**
Benu **027 946 09 70** tägl. bis 20 Uhr

Zermatt
Internationale **027 966 27 27**

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88

Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden
027 952 11 30

Animal Kleintierpraxis, Visp
027 945 12 00

Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**

Die dargebotene Hand **143**
Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder
079 628 87 80

Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche **147**

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**

Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**

Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**

Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

IMPRESSUM

Verlag alpmedia AG
Postfach 76, 3900 Brig
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 922 29 11
Fax 027 922 29 10

Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.–/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 601 Exemplare (Basis 14)

CEO Mengis Gruppe
Harald Burgener



DER BESTE
4x4-ANTRIEB
DER WELT.



DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



LINEARTRONIC
save energy

SUBARU
BOXER

SYMMETRICAL
AWD

Besuchen Sie uns am 21. Juni in Ulrichen beim 12. SUBARU Treffen
Probefahrten mit dem neuen Outback mit Eye Sight und dem Forester 2.0 Diesel 7-Gang CVT Automat
Präsentation des neuen SUBARU Impreza mit dem 2.0-Liter Motor

WYSSEN NATERS

Garage St.Christophe Naters
Manfred Wyssen
Furkastrasse 107
3904 Naters
Tel. 027 923 24 40
Fax 027 923 93 40
info@wyssen-naters.ch
www.wyssen-naters.ch

Grüess-Egga

Möchten Sie jemanden grüssen, gratulieren oder möchten Sie jemandem einfach etwas Schönes sagen?

Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga». Alle Infos finden Sie auf Seite 31.



Brig-Glis sichert Zukunft des Spitals

Brig-Glis Mit Bodenkäufen rund um das Spitalareal will die Stadtgemeinde den Spitalstandort für die nächsten Jahrhunderte sichern.

Brig-Glis und das Spitalzentrum Oberwallis planen die Zukunft des Spitals. Nicht nur jene der nächsten 20 Jahre, der Blick von Stadtgemeinde und Spitalzentrum ist viel weiter in die Zukunft gerichtet. «Wir wollen den Spitalstandort Brig-Glis für unsere Ur-Ur-Enkel sichern», sagt Louis Ursprung. Das Rezept dafür sind Bodenkäufe rund um das jetzige Spitalareal, vor allem aber im Westen und im Norden. Ursprung erklärt: «Auch wenn das Szenario, das uns zu diesem Schritt bewegt, noch sehr weit in der Zukunft liegt, ist es von zentraler Bedeutung, dass wir jetzt handeln.»

Spital in Dreifelderwirtschaft

Das Szenario, welches der Stadtpräsident meint, ist jenes, wenn der Bettentrakt des heutigen Spitals eines Tages ersetzt werden muss. «Natürlich wird das jetzige Spital erst einmal saniert, umgebaut und mit einem Neubau erweitert», sagt Ursprung. «Irgendwann aber muss das ganze Gebäude vollständig ersetzt werden, vielleicht so in 30 bis 50 Jahren.» Damit der Betrieb des Spitals dann weitergehen kann, muss der Ersatzbau neben dem genutzten



Brig-Glis will rund um das Spital Boden kaufen, die Verhandlungen laufen.

Bettenhaus entstehen. «So, wie sich die Bodenbesitzverhältnisse aber heute präsentieren, fehlt es dafür aber an Platz», sagt Ursprung. «Aus diesem Grund hat der Stadtrat entschieden, den nötigen Boden jetzt zu erwerben, damit er für alle Zeit für das Spital gesichert ist und nicht anderweitig überbaut werden kann.» So will Ursprung verhindern, dass es jemals wieder eine Diskussion um den Oberwalliser Spitalstandort gibt. «Steht der Boden für einen Neubau in 50 Jahren nicht zur Verfügung, wird sicher wieder der Ruf nach einem «Spital im Grünen» laut», so Ursprung, «ist der Boden aber vor Ort vorhanden,

erübrigt sich die Diskussion.» In der Zukunft soll auf dem Spitalareal darum eine Art «Dreifelderwirtschaft» entstehen. Kommt zum Beispiel das Bettenhaus in die Jahre, wird daneben ein neues gebaut und anschliessend umgezogen. Die nicht mehr benötigte Infrastruktur wird dann rückgebaut und der Platz steht zur Verfügung, wenn es dann 50 Jahre später Zeit für einen erneuten Neubau wird.

Hilfestellung für Kanton

Derzeit befindet sich die Stadtgemeinde Brig-Glis in Verhandlungen mit den einzelnen Bodenbesitzern. Stadtprä-

sident Louis Ursprung betont, dass es dabei um das Abschliessen von Vorverträgen geht. «Es ist nicht das Ziel der Stadtgemeinde, den erworbenen Boden im Baurecht dem Kanton zur Verfügung zu stellen.» Vielmehr ist es so, dass Brig-Glis den Boden für den Kanton, den Besitzer sämtlicher Spitäler, sichern will. «Für den Ausbau des Oberwalliser Spitals stehen 100 Millionen Franken zur Verfügung», sagt Ursprung. «Die reichen für den Um- und den nötigen Neubau, allerdings nicht, um weiteren Boden im grossen Stil zu erwerben.» Die Stadtgemeinde springt darum ein, bis der Kanton den Boden benötigt, um ihn diesem dann zu verkaufen. «Wir müssen uns die Parzellen jetzt sichern, sonst ist es eines Tages zu spät», erklärt Ursprung. «Mit dem Entschluss, das Spital in Brig-Glis anzusiedeln, ist der Kanton auf uns zugekommen, nun geben wir etwas zurück.» Die allfälligen Bodenkäufe der Stadtgemeinde müssen dann noch durch den Souverän bestätigt werden. «Je nach Höhe der Kaufbeträge wird sich entweder die Urversammlung äussern müssen oder es kommt sogar zu einer Volksabstimmung», erklärt der Stadtpräsident. «Ich denke aber, dass die finanzielle Situation der Stadtgemeinde Brig-Glis es zulässt, Investitionen zu tätigen, deren Nutzen sich erst in 50 Jahren zeigt. Wir müssen Weitsicht zeigen, den nachfolgenden Generationen zuliebe.»

Martin Meul

DER RZ-STANDPUNKT: Martin Meul Redaktor



ARROGANZ FÜHRT ZU NICHTS

Denkbar knapp, aber dennoch hat das Stimmvolk dem neuen Finanzierungsmodell für die öffentlich-rechtlichen Sender im Land zugestimmt. Ein intensiver Wahlkampf von Gegnern und Befürwortern liegt hinter uns, der mit dem Resultat vom Sonntag nicht beendet ist. Denn, das Geld ist das eine, die Leistung das ande-

re. Die Debatte um dem Service public wird nicht verstummen, im Gegenteil. Und das ist richtig so. Die Unzufriedenheit der Hälfte der Bevölkerung, und nichts anderes spiegelt das Resultat, muss zur Kenntnis genommen werden. Und nicht nur das, sie muss beantwortet werden. Es ist nämlich kein gutes Zeichen, wenn fast die Hälfte der Menschen bereit ist, mehr zu bezahlen, um einen Standpunkt klarzumachen. Und der Standpunkt ist klar: Wer Geld geschenkt bekommt, der soll gefälligst verantwortungsvoll und im Sinne des Gönners damit umgehen. Und ein Danke wäre auch nicht schlecht. Doch genau das, so lässt es das Abstimmungsresultat vermuten, scheinen die öffentlich-rechtli-

chen Sender vielen Menschen zu wenig zu tun. Darum sind die Sender jetzt gefragt, denn das neue Finanzierungsmodell wird ihnen einige zusätzliche Mittel bringen. Kanal 9, so schätzt man, wird in Zukunft bis zu 1,7 Millionen Franken pro Jahr mehr erhalten. Doch was wird mit diesem Geld geschehen? Welcher Service public wird damit erbracht? Diese Frage konnten oder wollten weder die SRG noch die lokalen Sender beantworten. Aber sie stehen in der Bringschuld, denn eine Möglichkeit, seine Unzufriedenheit durch wirtschaftliche Abstrafung zu zeigen, hat das Land nicht. Das ist eine enorme Verantwortung und vor allem ein Nein zu jeglicher Form von Arroganz. Doch die Sieger, allen vor-

an SRG-Generalsekretär Roger de Weck, lassen keine Demut erkennen. De Weck, angesprochen auf das Nein im Tessin, beispielsweise sagte nur lapidar, er sehe dies als Aufforderung, mehr in die Sonnenstube der Schweiz zu reisen und ausserdem sei es eh nicht um den Service public, sondern nur um ein zeitgemässes Gebührensystem gegangen. Da mag er ja recht haben, aber auch de Weck dürfte wissen, dass es schon bald so weit sein könnte. Mit der «No Billag»-Initiative läuft nämlich bereits der nächste Angriff auf die SRG. Und dieses Mal könnte es den Damen und Herren an den Geldbeutel gehen, denn man weiss ja schliesslich: Arroganz führt zu nichts.

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

«MEIN VELO IST MEHR EINE MASCHINE ALS EIN VELO»

Im kommenden Jahr startet Velofahrer Jens Blatter zu seinem 7. Spendenmarathon. Für ihn ist dabei die letzte Etappe nach Saas-Fee immer die schönste.

Der nächste Spendenmarathon wird...

- der beste aller Zeiten.
Zusammen mit dem Nebokapp
- ziemlich hart.
- den ersten auf keinen Fall toppen.

Die schönste Etappe beim Spendenmarathon ist...

- immer die erste.
- die letzte in der Heimat.
mit der Ankunft in Saas Fee
- oft die, vor der man es nicht erwartet.

Unterwegs fehlt mir am meisten...

- mein Bett.
- richtiges Essen.
- die Umarmung meiner Frau.
- Habe ich alles was es braucht*

Im Sattel...

- Bin ich zuhause.
Ich kann die Landschaft geniessen
- Tut mir oft der Hintern weh.
- Kann ich die Landschaft kaum geniessen.

Stürze...

- Gehören beim Velofahren dazu.
- Passieren mir nie.
- Sind witziger, wenn man sie am TV sieht.

Mein Velo ist...

- mehr eine Maschine als Velo.
- mein Leben.
- immer noch zu schwer.

Wenn ich privat Velo fahre...

- trage ich immer einen Helm. *Immer!*
- bin ich ein Verkehrs-Rowdy.
- lasse ich es eher gemütlich angehen.

Wenn ich nicht Velo fahre...

- liege ich am liebsten faul herum. *Wie!*
- vermisse ich den Sattel schnell.
- plane ich den nächsten Spendenmarathon. *und geniessere die Zeit mit der Familie*

Meine Arbeit auf der Notfallstation...

- ist genau so eine Leidenschaft. *wo ich auch Menschen helfen kann*
- mache ich nur um Geld zu verdienen.
- bring mich mehr ans Limit als Velo fahren.

Als ich Hockey-Schiedsrichter war...

- wurde ich oft beschimpft.
- war mir gelegentlich ziemlich kalt. *vor allem in Hitze!*
- ... Erinnern Sie mich nicht daran! *Wie konnte ich das so lange machen?*



Im Quartier «Zum Chriz/Hofmatte» entsteht ein attraktives Wohnquartier.

Mehr Dynamik dank neuem Quartier

Törbel Der Bau einer Erschliessungsstrasse schafft in Törbel ein attraktives Wohnquartier. Das Projekt soll im Bergdorf eine gewisse Dynamik auslösen.

Auge behalten müssen, es kommt immer wieder Unvorhergesehenes dazu.» Weiter sei man bemüht, dass beim ganzen Verfahren niemand benachteiligt werde.

120 Franken pro Quadratmeter

Die Gemeinde handelte mit den privaten Bodenbesitzern einen Preis von 80 Franken pro Quadratmeter für das unerschlossene, nicht arrondierte Bauland aus. Der Boden wird anschliessend an Interessierte für 120 Franken/Quadratmeter abgegeben. Heisst, künftige Bauherren oder Eigentümer bezahlen einen Mehrwert von 40 Franken für die Erschliessung ihrer Parzelle. «Der Bodenpreis bleibt dadurch moderat und unseren Verhältnissen angepasst», sagt Juon. Die Gemeinde finanziert den Bodenkauf (schätzungsweise eine Million Franken) und die Erschliessung (zirka 700 000 Franken). Der Verkauf der rund 20 Bauparzellen an schöner Lage mit unverbaubarer Aussicht in den nächsten Jahren soll die Kosten zum grossen Teil wieder decken. Das grosse Ziel der Gemeinde: «Wir schaffen uns mit dem Projekt die Möglichkeit zur Weiterentwicklung», sagt der Gemeindepräsident. Von den Käufern wird eine Überbauung innert fünf Jahren gefordert, ansonsten kann die Gemeinde den Boden zu denselben Konditionen zurücknehmen. **ks**

«Wir standen vor der Situation, dass praktisch das beste Bauland, über das das Dorf verfügt, zwar eingezont, jedoch nicht erschlossen war», sagt Urs Juon, Gemeindepräsident von Törbel. Wegen der «ungünstigen Parzellenstruktur» war es dadurch auch nicht überbaubar. Eine Auszonung stand dabei nie zur Debatte, da die Verantwortlichen der Gemeinde in diesem Perimeter grosse Entwicklungsmöglichkeiten sahen.

«Wir wollen niemand benachteiligen»

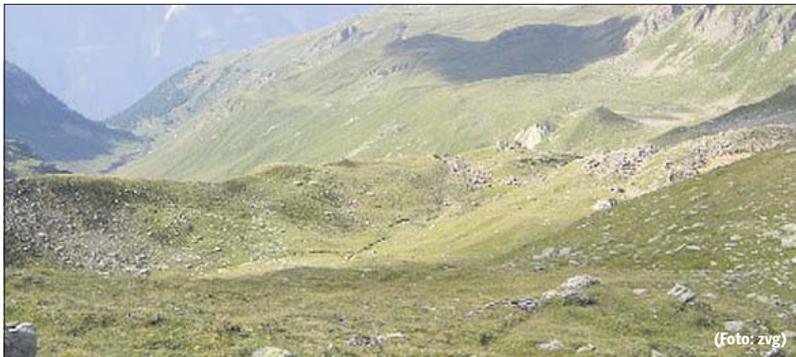
Der Bau der Erschliessungsstrasse ist derzeit in vollem Gang, ebenso die Neuparzellierung. Bereits ab Anfang Juli wird mit zwei Neubauten begonnen. Weitere zwei sind in Planung, wobei Vorprojekte dazu schon vorhanden sind. Juon: «Dieses ganze Vorgehen löst im Dorf eine gewisse Dynamik aus, das ist gut für die Gemeinde.» Dennoch gibt es noch die eine oder andere Schwierigkeit, die es zu bewältigen gilt. «Die Erschliessung läuft so weit planmässig, wobei wir jedoch die Kosten immer im

Guttet-Feschel: Wem gehört der Alpboden?

Guttet-Feschel Der Boden bei der Alp «Obern-Galm» ist bis heute nicht im Grundbuch eingetragen. Seit 1840 sind zahlreiche Lösungen gescheitert. Jetzt aber könnte es so weit sein.

Das Territorium rund um die beiden Stafel «Obern-Galm» und dem Senntum oberhalb von Guttet-Feschel ist bis heute nicht im Grundbuch eingetragen. Der Grund: Vor der Fusion der damaligen Gemeinden Guttet und Feschel war das entsprechende Eigentum nicht geregelt. Im Gebiet befinden sich nebst dem Senntum der Alpengenossenschaft zahlreiche Hütten, welche zu Ferienzwecken genutzt werden. «Wenn wir das Problem jetzt nicht lösen, so können beispielsweise diese Hütten nicht vererbt werden», erklärt der Gemeindepräsident von Guttet-Feschel, Christian Pfammatter. Solange nicht geregelt sei, wem der Boden gehöre, könne im

Grundbuch auch nicht verschrieben werden. In der Vergangenheit wurden bereits mehrere Versuche gestartet, die Angelegenheit zu regeln. Diese scheiterten immer wieder. Nun liegt ein Vorschlag auf dem Tisch. Pfammatter erklärt: «Wir wollen das entsprechende Gebiet ausscheiden und im Grundbuch die Alpgeteilschaft Obern-Galm als Eigentümer eintragen. Die sich darauf befindlichen Hütten sollen dann im Eigentum an die entsprechenden Besitzer abgetreten werden.» Dies soll mittels Vertrag geregelt werden. Dazu fand bereits eine Infoveranstaltung statt. Wie Pfammatter erklärt, seien die Reaktionen dabei grundsätzlich positiv ausgefallen. Jedoch gebe es Stimmen, welche die Gemeinde gerne als Miteigentümer sehen würden. «Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Alpgeteilschaft als alleiniger Eigentümer am sinnvollsten ist», so Pfammatter. Der Vertrag benötigt die Zustimmung der Burgerschaft, der Urversammlung sowie der Alpgeteilschaft. **ap**



(Foto: zvg)

Wem gehört das Gebiet? Nach 175 Jahren will Guttet-Feschel darauf eine Antwort haben.



(Foto: Kovive)

Das Hilfswerk Kovive sucht auch in diesem Jahr Gastfamilien aus dem Oberwallis.

Ferien für arme Kinder

Region Das Schweizer Hilfswerk Kovive ermöglicht sozial benachteiligten Kindern erholsame Sommerferien. Auch dieses Jahr werden im Oberwallis wieder Gastfamilien gesucht.

Seit fast 20 Jahren nimmt Alberta Grand und ihre Familie minder bemittelte Kinder für einige Ferienwochen bei sich zu Hause auf. «Da die Kinder normalerweise ihre Ferien alljährlich bei derselben Gastfamilien verbringen, entstehen so oftmals langjährige Beziehungen», sagt Grand, die heute noch mit ihren ehemaligen «Feriengästen» aus Frankreich Kontakt pflegt.

260 000 Schweizer Kinder sind arm

Das Kinderhilfswerk Kovive wurde vor über 60 Jahren ins Leben gerufen. In den damaligen Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele europäische

Städte in keinem guten Zustand, viele Familien hatten alles verloren. Das Ziel von Kovive ist es, den Kindern von solchen armutsbetroffenen Familien im Sommer etwas Erholung, Freizeit und Spiel zu ermöglichen. Diese Ferienerlebnisse sollen das Selbstwertgefühl und die Gesundheit der Kinder stärken und ihnen helfen, einen eigenen Weg im Leben zu finden. Bei der Erstvermittlung sind die Kinder zwischen fünf und elf Jahre alt. Auch heute noch ermöglicht Kovive jährlich Ferien für rund 1300 Kinder aus Deutschland, Frankreich und, immer mehr auch aus der Schweiz. Schätzungen zufolge leben hierzulande etwa 260 000 Kinder in Armut. Deshalb hat Kovive in den letzten Jahren insbesondere seine Hilfe für Kinder aus der Schweiz ausgebaut. Im Oberwallis gibt es zurzeit etwa 25 Gastfamilien, die von Kovive vermittelte Ferienkinder aufnehmen – zu wenig, findet Grand: «Kovive ist immer auf der Suche nach neuen Gastfamilien.» **fos**

Volg. Im Dorf Daheim. In Ulrichen zuhause.

Pasta vom Dorf – hüerägüet!

Roman Bernegger ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Pasta ist im Volg Ulrichen (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



Volg
frisch und fründlich

2-/3- & 4-1/2 GGMACH-WOHNIGE
MIT LOOJI & CHLOPFER

GRÄCH FÜR ZIGGLU HERBST 2015
APROA AG, T 027 922 20 50, BRIG@APROA.CH

BRAUCHEN SIE
EINE ÜBERSETZUNG!



Zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung in Lax

möbliert, mit Garage inkl.
Nebenkosten Fr. 900.00
Nähe ÖV

Telefon 041 525 54 13
(19.00 – 20.00 Uhr)

Sonst bitte per E-Mail Kontakt aufnehmen.

Ursula Marty
uschi.marty@hotmail.com

Sommer-Auftakt Weekend
auf der Grächner Hannigalp



Samstag, 20. Juni 2015

ab 9.00 Uhr Alpaufzug auf der Alpe „Äbnet“
ab 11.45 Uhr Ländlerevent mit der Kapelle Oberalp und den Örgelifründa Badnerbüöbu
Mehr Informationen www.volksmusik-graechen.ch

Sonntag, 21. Juni 2015

11.00 Uhr Gottesdienst, umrahmt von Ländlermusik und Jodelliedern vom Jodlerclub Balfrin, Visp
anschliessend Volkstümliche Unterhaltung mit:
- Kapelle Oberalp
- Jodlerclub Balfrin, Visp
- Örgelifründa Badnerbüöbu
- Grossformation Rottubotsche Oberwallis
12.30 Uhr Highlight für Kinder: Ponyführen im Streichelzoo

graechen.ch

RAIFFEISEN
Mischabel-Mattstern

GRÄCHEN
St. Niklaus

Noss Schulzentrum
Schlösslistrasse 7 3700 Spiez
Tel. 033 655 50 30

NOSS

Obligatorische Schulzeit bald vorbei und

... noch keine Lösung in Sicht?

Entscheiden Sie sich jetzt!

10. Schuljahr

als Berufs- oder Mittelschulvorbereitungsjahr

Handels-/Hotelhandelsschule

mit Bürofachdiplom VSH
mit KV-Abschluss (eidg. Fähigkeitszeugnis)

die noss in spiez macht schule 033 655 50 30

noss.ch



Schulzentrum

Altgold im Schmuckkästchen?

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck, Zahngold, Silber, Platin und Palladium.

Edelmetall-Service

ESG GmbH
Oberdorf 12
8718 Schänis
Tel. 055 615 42 36
www.goldankauf.ch

Valais Wallis

CARITAS hilft im Wallis

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

PC-Konto 19-282-0

AK

KENZELMANN

IMMOBILIEN

027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Kinderlandfest

bei den Sport- und Freizeitanlagen
Sonntag, 21.06.2015 ab 12.00 Uhr

Minigolf, Kinderland, Alpaka Spaziergang, Reiten, Kinderanimation, Grilladen, und vieles mehr!

Ihr Partner für Firmen-, Verein-, oder Schulausflüge!

Bellwald
1900-2014

Weitere Infos unter: www.bellwald.ch/sport oder 079 628 74 18



REGENBOGEN-WELTFEST
FEST DER KULTUREN 20. JUNI 2015
11.00 - 18.00 UHR KAUFPLATZ VISP
MUSIK- UND TANZDARBIETUNGEN
10 ESSSTÄNDE MIT SPEZIALITÄTEN AUS ALLER WELT
MIT DEN JAZZ-SERENADERS

CARITAS

UNHCR
The UN Refugee Agency

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Sepp Blatter
Fondazione

SCHWEIZERISCHE FLÜCHTLINGSHILFE
www.fluechtlingshilfe.ch

Autoverwertung
*** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen Barzahlung für Export / Entsorgung, sofort Abholung!

027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Hoffnung für das Roggenbrot

Ausserberg Die Bäckerei in Ausserberg hat über Nacht dicht gemacht. Sicher ist, mit dem alten Bäcker geht es nicht weiter, dennoch gibt es Hoffnung für das bekannte Roggenbrot.

Im Suonendorf wird derzeit kein eigenes Brot mehr gebacken, die traditionsreiche Bäckerei gibt es nicht mehr. Dabei ist nicht ganz klar, seit wann die Bäckerei geschlossen ist. Bäcker A. J. (Name der Redaktion bekannt) wollte ursprünglich nur Betriebsferien machen, und kündigte dies auf einem Schild im Laden an. Doch der Bäcker kam offenbar nie mehr aus den Ferien zurück. Der Besitzer der Bäckerei, Gottlieb Schmid, bestätigt: «Momentan ist die Bäckerei geschlossen. Der alte Bäcker war nicht mehr in der Lage, die Geschäfte weiterzuführen.» Genauer möchte Schmid nicht sagen.

Niedergang mit Ankündigung?

Die Aufgabe der Bäckerei ist derweil ein bisschen ein Niedergang mit Ankündigung. Bäcker A. J. hatte das Geschäft Ende 2013 vom langjährigen und beliebten Ausserberger Bäcker



(Foto: zvg)

Der ehemalige Ausserberger Bäcker Gottlieb Schmid mit einem der bekannten Roggenbrote.

Gottlieb Schmid übernommen, der mit 75 Jahren in Pension gegangen war. Schon bald danach wurden im Dorf Stimmen laut, der neue Bäcker sei unzuverlässig, halte sich nicht an Absprachen und Öffnungszeiten. Teilweise wurden grössere Brotbestellungen lieber aus Raron statt aus dem eigenen Dorf bezogen, der Zuverlässigkeit zuliebe, wie die RZ weiss. Besitzer Schmid nimmt seinen vormaligen Bäcker aber etwas in Schutz. «Sicher, es lief nicht alles ganz so, wie wir uns das erhofft hatten, allerdings wurde auch einiges erzählt, das effektiv nicht der Wahrheit entspricht.»

Rettungsaktion angelaufen

Auch der Ausserberger Gemeindepräsident Christoph Meichtry ist wenig erfreut über die momentane Aufgabe der Bäckerei. «Ist sehr schade, dass in Ausserberg kein Brot mehr gebacken wird», sagt er. «Nun müssen wir uns halt mit Brot aus Raron behelfen.» Besonders macht Meichtry zu schaffen, dass auch das landesweit bekannte Roggenbrot verschwindet. «Unser Roggenbrot war ein Kulturgut, das nun akut bedroht ist.» Der ehemalige Bäcker, Gottlieb Schmid, macht jedoch Hoffnung. «Das Ausserberger Roggenbrot ist nicht gestorben. Wir tun alles,

damit es auch in Zukunft Roggenbrot aus dem Suonendorf gibt.» Derzeit sei man dabei, nach Lösungen und Partnern zu suchen. «Mehr möchte ich aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, es ist noch zu viel offen», betont Schmid. Eine enorm grosse Rolle spielt dabei der Erhalt des sogenannten Mutterteigs, die Basis für das Roggenbrot. «Wir konnten den Mutterteig, den sogenannten Chef, retten und pflegen ihn solange, bis wir eine Lösung für die Bäckerei in Ausserberg haben.»

Lange Backtradition

Die Ausserberger Roggenbrottradition wird seit 1947 von Familie Schmid aufrechterhalten. Das Brot ist eines der wenigen, das zu 100 Prozent aus Walliser Roggenschrot mit einer reinen Sauerteigeinführung gebacken wird. «Das mikrobiologische Gleichgewicht und der hohe Säuregehalt verleihen dem Brot sozusagen Unsterblichkeit», sagt Bäcker Gottlieb Schmid. «Das Brot kann monatelang aufbewahrt werden, ohne dass es von Schimmel befallen wird.» Diese Eigenschaften waren früher für Brot aus den Bergregionen besonders wichtig, da nur alle zwei bis drei Monate Brot auf Vorrat gebacken wurde.

Martin Meul

↔ SBB CFF FFS

Wir schicken Sie zur Expo Milano!



(Foto: Expo 2015 S.p.A)

Gewinnen Sie Tickets zur Expo in Mailand im Gesamtwert von über 1500 Franken.

Mailand Reisen Sie zur Weltausstellung in Mailand und das völlig umsonst! Die SBB und die RZ machen es möglich.

Geniessen Sie unvergessliche Momente an der Weltausstellung in Mailand, ganz ohne Anreisestress. Besuchen Sie die aufregenden Pavillons der einzelnen Länder. Statten Sie dem Schweizer Pavillon einen Besuch ab und erkunden Sie, wie der Auftritt des Wallis ankommt. Oder wie wäre es mit einem Abstecher in eines der anderen 143 Länder, die sich auf dem Expo-Gelände der Weltöffentlichkeit präsentieren? Damit Sie ohne grosse Kosten nach Mailand kommen, verlosen die SBB

und die RZ Tickets für Ihren Trip zur Weltausstellung!

Zu gewinnen gibt es 3 mal 2 Tickets für eine Reise in der 1. Klasse und 3 mal 2 Tickets für die 2. Klasse.

Mitmachen ist ganz einfach: Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse auf info@rz-online.ch und mit etwas Glück sitzen Sie schon bald im Zug nach Mailand. Die Tickets (Hin- und Rückreise, Startort im Oberwallis) sind übrigens an mehreren Tagen gültig, einem längeren Aufenthalt an der Expo steht also nichts im Wege. Die SBB und die RZ wünschen Ihnen viel Glück. Infos zur Expo gibt es auf sbb.ch/expo2015



Meine Ferien
beginnen am
SBB Change.

365 Tage, 90 Währungen,
von früh bis spät.
sbb.ch/change

JETZT ONLINE

CHF

1000.-

FERIENGELD GEWINNEN

Genau seine Wellenlänge.

Am Bahnhof findet man alles für einen perfekten Ferienstart. Wir haben M.U. beim Geldwechseln getroffen und ihn zu seiner bevorstehenden Reise befragt.

→ **SBB: Wohin geht die Reise?**

M.U.: Nach Costa Rica an die Sonne. Und natürlich in die Wellen.

→ **SBB: Wieso haben Sie Ihr Geld hier am SBB Change gewechselt?**

M.U.: Weil es praktisch ist. Hier kann ich Dollar wechseln und kann auch Costa Rica Colones gleich mitnehmen. Ausserdem kann ich noch meine Travel Cash Karte aufladen.

→ **SBB: Wechseln Sie zum ersten Mal beim SBB Change Ihr Feriengeld?**

M.U.: Nein, ich bin Wiederholungs-täter. Beim letzten Mal war ich kurz vor meinem Interrail-Trip hier. Wie immer habe ich alles auf den letzten

Drücker organisiert, und prompt hatten die Bankschalter bereits geschlossen.

→ **SBB: Wann und wie reisen Sie zum Flughafen?**

M.U.: In etwa 40 Minuten. Ich muss noch kurz etwas für die Reiseapotheke besorgen, und dann nehme ich den Zug um 8.58 Uhr. Mein Mobile-Ticket habe ich schon gestern gekauft, damit ich nicht am Schalter anstehen muss.

→ **SBB: Dann also gute Fahrt und schöne Ferien.**

M.U.: Herzlichen Dank.

SBB Change – die Welt fürs Reisegeld

An rund 180 SBB Change wechselt man sein Reisegeld in über 90 Fremdwährungen und wieder zurück – bequem und einfach. Die Wechselschalter sind oft länger geöffnet, in grösseren Bahnhöfen auch an den Wochenenden. sbb.ch/change

Travel Cash Karte – im Ausland sicher Geld beziehen

Auf die Travel Cash Karte lädt man einen beliebigen Betrag und bezieht sein Reisegeld weltweit an über zwei Millionen Bancomaten oder bezahlt direkt in über 36 Millionen Geschäften und online in Internetshops. Bei Verlust oder Diebstahl wird die Karte mit dem Restwert per Kurierservice weltweit und kostenlos ersetzt.

Check-in am Bahnhof – unbeschwert abfliegen

Sein Fluggepäck kann man am Tag vor dem Abflug am Bahnhof aufgeben. So hat man bereits eingchecked und erhält auch gleich die Bordkarte mit dem gewünschten Sitzplatz im Flugzeug. sbb.ch/check-in

→ **1000 Franken gewinnen.**

Jetzt am Online-Quiz teilnehmen und bis zu 1000 Franken gewinnen auf sbb.ch/change.

Sponsored by: **RZ** Rhonezeitung

BREWED IN SION
GUINNESS IRISH FESTIVAL
SINCE 1994

6-7-8. AUG 2015
SION SWITZERLAND

THE MAHONES **KORPIKLAANI** SANG D'ANCRE **KÍLA**
FLOGGING MOLLY DANÚ **CARLOS NUÑEZ**
EPIC MALE BAND **USHER'S ISLAND** FRÈRES GUICHEN

INFOS/TICKETS: WWW.GUINNESSFESTIVAL.CH
VERSANDKOSTENFREI!
und Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

VILLE DE SION BOURGEOISIE DE SION Wallis LOTERIE ROMANDE

Erfolg ist lernbar

- **Sprachkurse**
 - Englisch/Deutsch/Franz./Ital./Span.
 - Free-System/Gruppen-/Einzelkurse
- **Handelsschule VSH**
 - Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
 - Techn. Kaufmann/-frau Eidg. FA
- **Eidg. KV-Abschluss (B-/E-Profil)**
 - Bürofach-/Handelsdiplom VSH
 - Zwischenjahr / 10. Schuljahr
- **Informatiker/-in**
 - Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Praktikum
- **Arzt-/Spitalsekretärin**
- **Med. Sekretärin H+**
 - Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
 - Sprechstundenassistent
 - Ernährungs-/Wellness-/Fitnesstrainer
 - Gesundheitsberater/-masseur/in
- **Computerkurse SIZ/ECDL**
 - Anwender, Power-User, Supporter

am ■ Abend ■ Samstag ■ Montag
Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

RZ-Babys

Besuchen Sie
unsere
Babygalerie auf: www.1815.ch

RZ Rhonezeitung

WWW.PUBLITEXT.CH

SANAIL-MEPHA® ONCE A WEEK

1 X PRO WOCHE
GEGEN NAGELPILZ

Verdickte oder verfärbte Nägel sind häufige Symptome von Nagelpilz. Die Erkrankung ist weit verbreitet und nimmt mit dem Alter zu. Gestaute Feuchtigkeit in den Schuhen, Durchblutungsstörungen oder Nagelverletzungen können Nagelpilz begünstigen.

Sanail-Mepha® once a week ist ein Nagellack gegen Nagelpilz, welcher nur einmal pro Woche angewendet werden muss. Das Arzneimittel mit dem Wirkstoff Amorolfin darf nur bei Nagelpilz am vorderen und seitlichen Nagelrand, wenn nicht mehr als zwei Nägel befallen sind, angewendet werden.

Sanail-Mepha® once a week ist zum Generikumpreis in Apotheken erhältlich.

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.

Mepha Pharma AG

WWW.PUBLITEXT.CH

Dacia

Dacia Celebration Modelle Jetzt mit 0% Leasing, 0% Anzahlung.

Und Fr. 2.000.- Euro-Bonus

10 JAHRE DACIA

0% Leasing und Euro-Bonus auch auf alle anderen Dacia Modelle.
Dacia. Die cleverste Wahl der Schweiz.

GRUPE Nord AUTOMOBILES

DACIA OBERWALLIS
Raron : Garage Elite, Kantonsstrasse
Fiesch : Auto-Walpen AG, Furkastrasse
St. Niklaus : Garage Touring Arthur Ruppen (Servicehändler)
Siders : Garage du Nord Sierre SA, Route de Sion 20

0% Leasing: Nominalzins 0%, 10% effektiver Jahreszins. Vertrag von 12-36 M. Risikoversicherung inklusive. Beispiel Dacia Duster Celebration 1.6 16 V 115 A4 Stop & Start, 6.9 l/100 km, 155 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Katalysator Fr. 18600,- abzüglich Euro-Bonus Fr. 2000,- = Fr. 16600,-. Anzahlung Fr. 0,-. Restwert Fr. 8112,-, 100000 km/Jahr, 36 x Fr. 249,- (inkl. MwSt). Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls Sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Garantierte CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 144 g/km. Angebote gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss vom 01.05.2015 bis 30.05.2015. Euro-Bonus: Fr. 2000,- auf Dacia Dunster, alle Stepuay und Celebration Modelle sowie Dokker VAN. Fr. 1000,- auf alle anderen Dacia Modelle. Gültig bei Vertragsabschluss vom 01.05.2015 bis 30.05.2015 oder bis auf Widerruf.

An- und Verkauf
Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

**Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl**
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

Fragen?

Kartenmedium
antwortet treffsicher
und seriös!

© 0901 55 11 18
Fr. 2.-/Min.
aus dem Festnetz

www.wirsehenmehr.ch



RAIFFEISENBANK – Mischabel-Matterhorn

2008 – Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn darf ihr 10'000. Mitglied begrüßen und willkommen heissen. Die Erlebnisbank entwickelt sich sehr gut, die Erfolgsgeschichte nimmt ihren Lauf.

Als Genossenschaftsbank ist die Raiffeisenbank in keiner Art und Weise von Grossaktionären und Spekulanten abhängig, sondern einzig und allein den Interessen der Mitglieder/Genossenschaftler verpflichtet. Solidarität, Vertrauen, Kundennähe und Mitbestimmung sind seit über 100 Jahren die tragenden Werte der erfolgreichen Raiffeisen-Idee. Spareinlagen werden im Geschäftskreis zur Entwicklung der Region eingesetzt, Kredite werden vorwiegend an Kunden aus der Region gewährt. Als Raiffeisen-Mitglied ist man nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer der Bank vor Ort. Raiffeisen-Mitglieder unterstützen das gesellschaftliche, soziale, sportliche und kulturelle Engagement ihrer Raiffeisenbank und profitieren gleichzeitig von einzigartigen Vorteilen. Nebst den traditionellen Spesen- und Zinsvorteilen erfreut sich vor allem das grosse Freizeit- und Tourismusangebot für Raiffeisen-Mitglieder steigender Beliebtheit. Auf dem Internet-Mitgliederportal erfahren Sie mehr über die verschiedenen Erlebnisvorteile wie Museumspass, 50% Rabatt auf eine Vielzahl von Konzerten & Events sowie Tickets für die

Sonntags-Spiele der Raiffeisen Super League und Ausflüge in die schönsten Ferienregionen der Schweiz zum halben Preis.

Als eine der grössten Raiffeisenbanken der Schweiz kann die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn mittlerweile auf das Vertrauen von fast 12'000 Mitgliedern zählen. Der Grossteil der Mitglieder ist im Matter-, Saas- oder Vispental wohnhaft. Es freut die Bankverantwortlichen ausserordentlich, dass auch viele Genossenschaftler aus dem Raum Oberwallis und sogar der ganzen Schweiz den Kontakt zur Erlebnisbank bewusst pflegen und die Geschäftsbeziehung aufrechterhalten oder sogar ausbauen. Gemäss der kürzlich durchgeführten Kundenumfrage schätzen Kunden und Mitglieder der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn nebst den fairen Konditionen und den professionellen Produkten/Dienstleistungen vor allem die kompetente Beratung und die unvergleichbaren Mehrwerte & Erlebnisse.



IMPRESSIONEN
GV 2015
ERLEBNISBANK.CH

**ALLE INFORMATIONEN ZU DEN MITGLIEDERVORTEILEN AUF DEM
RAIFFEISEN-MITGLIEDERPORTAL: WWW.RAIFFEISEN.CH/MEMBERPLUS**

Grengjer Dorfplatz aufwerten

Grengiols Der obere Dorfplatz in Grengiols soll attraktiver werden. Als erster Schritt wird ein Parkverbot umgesetzt. Besonders wichtig: Konsum und Beizen müssen weiterleben.

Mit seinen versetzten Häusern ist der obere Dorfplatz in Grengiols eine architektonische Rarität. Beim Bund ist er als «Ort von nationaler Bedeutung» inventarisiert. Deshalb setzt sich der Gemeinderat dafür ein, diesen Dorfplatz möglichst schön zu gestalten. «Vielleicht wird der Dorfplatz ja einst wieder autofrei», steht sinnierend auf einer Tafel auf dem oberen Dorfplatz. Dies hat man sich in Grengiols zu Herzen genommen. An der Urversammlung im Dezember 2014 wurde ein neues Parkierungsreglement angenommen, welches das Parken dort verbietet. «Wir wollen den oberen Dorfplatz durch Menschen beleben und nicht durch Autos», unterstreicht Grengiols Gemeindepräsident Klaus Agten. In der Vergangenheit war der obere Dorfplatz öfters von Autos zugesperrt.

Am 13. Mai ist das neue Parkierungsreglement vom Staatsrat homologiert worden. Diesen Sommer lässt die Gemeinde im Dorf die entsprechenden Markierungen und Signalisationen an-



Der obere Dorfplatz in Grengiols soll durch Menschen und nicht durch Autos belebt werden.

bringen. Dann ist das Abstellen von Anhängern und Autos ohne Kennzeichen auf öffentlichen Parkfeldern verboten. Die Gemeinde werde etwas oberhalb des Dorfes eine Fläche zum Abstellen derartiger Fahrzeuge zur Verfügung stellen, wie Agten sagt. Trotz des neuen Parkreglements: Das Parkieren in Grengiols bleibt weiterhin kostenlos.

Sorgen um Dorfbeizen

Die Konsumgenossenschaft wird seit Jahren von der Gemeinde unterstützt. «Es ist für ein Dorf sehr wichtig, einen eigenen Dorfladen zu haben», betont Agten. Der Konsum trage überdies dazu bei, den oberen Dorfplatz zu bele-

ben. Einen Platz mit Menschen füllen und beleben, diese Funktion üben auch Gastbetriebe aus. Kürzlich wurde das Restaurant Bettlihorn geschlossen. Die Wirtinnen der beiden übrig gebliebenen Betriebe haben die 80 überschritten. Nachfolger sind bislang keine gefunden worden. «Am meisten Sorgen bereitet mir, wie es mit den Restaurants in Grengiols weitergeht», sagt denn auch Agten. «Es ist im Interesse der Gemeinde, langfristig mindestens einen Gastronomiebetrieb im Dorf zu haben.» Während der Tulpensaison sind manchmal 200 bis 300 Touristen im Dorf. Eine Beiz im Dorf sei da ein absolutes Muss. Für den Fall, dass die

beiden übrig gebliebenen Restaurants ebenfalls schliessen, hat die Gemeinde einen Notfallplan ausgearbeitet. Dieser sieht vor, im Konsum ein Bistro einzurichten. Wenn nötig, will sich die Gemeinde noch stärker in der Sache engagieren. Lieber wäre es Agten allerdings, wenn ein junger, dynamischer Wirt etwas aufbauen will.

Neue Ideen sind gefragt

Die Gemeinde möchte eine Art Ideenwettbewerb lancieren, wie der Dorfplatz weiter belebt werden kann. Agten nennt verschiedene Sitzplätze oder ein Spielfeld als Möglichkeiten. «Jeder ist eingeladen, Ideen zu liefern.» **fos**

Residenz Karlen vor der Fertigstellung



Beat Karlen vor der Residenz Karlen.

Törbel Es ist vollbracht. Die Residenz Karlen steht vor der Eröffnung. Das Bistro «Bistrotto» öffnet Anfang Juli seine Türen, eine Wohnung im obersten Stock steht für den Initianten des Projekts, Beat Karlen, bereit und hinzu kommen mehrere Zimmer und zwei 2-Zimmer-Wohnungen. Vor weniger als zehn Monaten fiel der Startschuss für den Umbau. Karlen's Ziel: Das fünfstöckige Elternhaus in eine moderne (Senioren)residenz umbauen. Eine Residenz für Senioren? «Nein», betont Karlen, «alle Altersklassen sind in der Residenz willkommen.» Interessenten gibt es schon. Sowohl aus dem Tessin als auch aus Zürich oder dem Mittel-

wallis wurde Karlen bereits von Interessenten kontaktiert. «Verträge wurden jedoch noch keine unterschrieben», sagt er.

Traum verwirklicht

Dass im untersten Teil ein Bistro entsteht, ist kein Zufall. Karlen: «Schon seit längerer Zeit habe ich den Traum, aus dem ersten Stock unseres Elternhauses einmal ein Bistro zu machen.» Getreu dem Motto «Lebe deinen Traum» hat er sich diesen Wunsch nun gleich selber realisiert. Geführt wird das Bistro von Einheimischen. **ks**

Der Filmbeitrag läuft ab heute auf **TV*** Oberwallis



Vom Elternhaus (oben) zur Residenz (unten). In Törbel entsteht ein neues Bistro.



Landarzt **Liit bi iisch** vom Brigerberg

Ried-Brig 30 Jahre lang führte er eine Praxis in Ried-Brig. Jürg Kämpfen tritt im Sommer als Arzt zurück und macht Platz für seinen Sohn. In der RZ blickt er auf eine «schöne Zeit» zurück.

In Bern wurde er geboren. In Zürich besuchte er die Primarschule und später in Schwyz das Kollegium. Nachdem er das Medizinstudium abschloss und in Montana und Zermatt als Arzt aushalf, zog es ihn zurück nach Zürich, wo er als Assistenzarzt der Chirurgie arbeitete. Der zweite Wallis-Aufenthalt sollte länger dauern. Im Spital Brig arbeitend, verfolgte Jürg Kämpfen (66) immer der eine Wunsch. Landarzt werden. Vor 30 Jahren wurde sein Traum Realität.

Per Zufall nach Ried-Brig gekommen

«Damals hatte ich den grossen Wunsch, Landarzt zu werden und für ein gesamtes Dorf oder eine Talschaft zuständig zu sein», sagt Kämpfen. Dass er seine Praxis in Ried-Brig eröffnet, dachte er nicht. Es standen eher Muri, Bischofszell oder Lenzburg zur Debatte. Bei einem Bekannten erkundigte er sich, wie viele Einwohner ein Dorf eigentlich brauche, damit eine Praxis rentiere. Kämpfen erinnert sich daran. «Er antwortete mir, ich solle ihm doch irgendein Dorf nennen, dann könne er in einem PC-Programm nachsehen.» Kämpfen wählte Ried-Brig, da dies sein Heimatort ist. Und: Er wählte einen Ort, um zu erfahren, wie dieses System wirklich funktionieren sollte.

«Ried-Brig hatte damals 1200 Einwohner, Termen deren 600, hinzu kamen Simplon-Dorf und die beiden Skistationen Rosswald und Rothwald.» Der Herr hinter dem PC – Anfang 1980er-Jahre, einer der wenigen mit einem Computer – war begeistert vom Resultat und fragte, wie viele Ärzte denn am Brigerberg schon arbeiten würden. «Keiner», so Kämpfens Antwort, worauf für den Fragenden klar war: «Dort musst du hingehen.»

Menschen und Familien begleitet

Kämpfen sah sich fortan Ried-Brig näher an und verwirklichte mit dem Bau eines Hauses und einer Praxis seinen Lebenstraum. Würde er heute nochmals dieselbe Entscheidung treffen? «Ich habe meine Entscheidung nie bereut. Der Brigerberg ist wunderschön und die Bevölkerung hat uns sehr gut aufgenommen.» Wichtig sei für ihn jedoch gewesen, dass auch seine Frau – sie ist ebenfalls Ärztin – dem Entscheid zustimmte. In der Folge arbeitete sie Teilzeit und zog dabei ihre gemeinsamen drei Kinder gross. «Sie hielt mir dadurch den Rücken frei und war immer für die ganze Familie da», weiss Kämpfen. Wie war der Anfang am Brigerberg? «Zu Beginn hatte ich während einer Woche einmal vier Patienten, später sieben und dann wieder nur drei, die Zahl variierte im Wochentakt.» Trotzdem stieg sie mit den Jahren kontinuierlich an. Kämpfens Erklärung: «Wer in Brig seinen Arzt wechseln wollte, musste ihm sagen, dass er mit seiner Arbeit unzufrieden war, doch um zu mir zu kommen, mussten die Leute nur sagen, dass



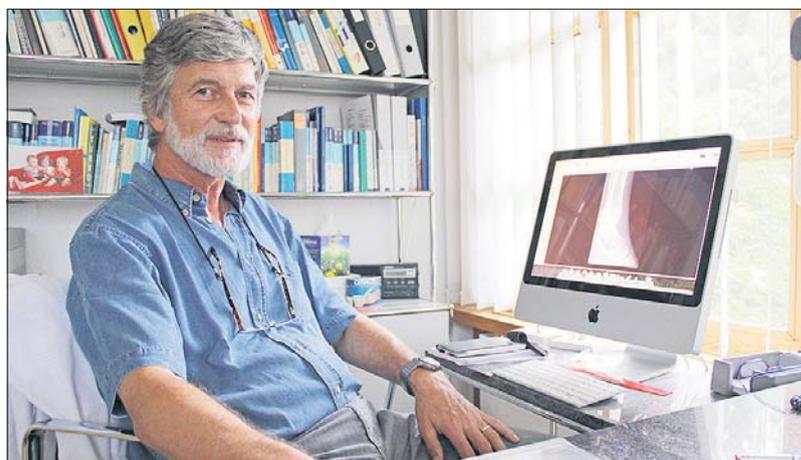
Jürg Kämpfen übergibt seine Praxis ab Mitte Juli seinem Sohn.

es sich um einen Standortvorteil handelt, das war mein grosses Glück.» In den 30 Jahren als Arzt am Brigerberg erlebte Kämpfen vieles. «Geprägt hat mich vor allem die Tatsache, dass ich Menschen und Familien begleiten durfte.» Sich dabei immer ganz zu distanzieren, sei für ihn jedoch nicht immer einfach gewesen, sagt er.

Nach der Praxis kommt der Rebberg

Ab dem 15. Juli übernimmt Pascal Kämpfen, der Sohn von Jürg und Marie-Rose Kämpfen, die Dorfpraxis. Wie wichtig war es für den Vater, dass die Praxis in den Händen der Familie bleibt? «Das Allerwichtigste für mich ist, dass die Praxis im Dorf weitergeführt wird», sagt er. Zudem legte er auch Wert darauf, dass die Praxis in Schweizer Händen bleibt. «Ich hatte mehrere Angebote von Shareholder-Value-Betrieben in Frankreich oder Deutschland.» An sie hätte er seine Praxis nicht verkauft. «Vielleicht hätte jemand während zwei bis drei Monaten hier gearbeitet und wäre dann wieder abgereist, das wollte ich vermeiden.» Zu viel Herzblut habe er in all den Jah-

ren in die Praxis investiert. Deshalb sei er glücklich über die familieninterne Lösung. Eine Lösung, die sich erst in jüngster Vergangenheit abgezeichnet hat. Mit einer Bedingung: Kämpfen wird seinen Sohn in den ersten Tagen und Wochen in der Praxis noch begleiten. Dies auf Wunsch des Sohnes hin. Anschliessend freut er sich darauf, mehr Zeit seinem Rebberg widmen zu dürfen. Womit verbringt er seine Zeit sonst noch? «Ich bin zwischendurch immer wieder gerne in Zermatt.» Da sein Vater Bücher über die Destination am Matterhorn geschrieben hat, war Kämpfen bereits als Junge oft in Zermatt. Und dann gibt es noch die Faszination rund ums Alphorn. Kämpfen schmunzelt, ich habe mir vor wenigen Jahren ein Alphorn gekauft und übe zwischendurch immer wieder ein bisschen, um an der Hochzeit meines Sohnes (im vergangenen Herbst, die Red.) ein «Ständchen» zu geben. Das Vorhaben gelang und so will der abtretende Arzt auch künftig das Alphorn herausholen und sich auf dem Instrument weiterentwickeln.



Jürg Kämpfen in seiner Arztpraxis in Ried-Brig.

«Wenn ich Auto fahre, fühle ich mich nicht behindert»

Gampel Er ist seit 22 Jahren an den Rollstuhl gebunden, ist aktiver Bogenschütze und Präsident des Rollstuhlclubs Oberwallis. Robert Lehner (61) über seine Behinderung, die Tücken des Alltags und das 30-Jahr-Jubiläum des Rollstuhlclubs.

Was war heute Morgen Ihr erster Gedanke?

Wie ist wohl das Wetter? Ich bin jeweils viel unterwegs und darum ist es für mich nicht unwichtig, was für Wetter ist.

Wie lange brauchen Sie in der Regel für Ihre Morgentoilette?

Im Schnitt brauche ich in etwa zwei Stunden. So viel Zeit muss ich einrechnen, bis ich mich geduscht habe und angezogen bin.

Vor 22 Jahren hatten Sie einen Unfall, der Sie an den Rollstuhl gebunden hat...

Nach einem Instruktor-WK der Feuerwehr bin ich um die Mittagszeit mit dem Velo nach Hause gefahren. Dann bin ich auf den Töff gestiegen, um nach Niedergampel zu fahren. Da habe ich einen Selbstunfall verursacht. Was genau passiert ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Ironie der Geschichte wollte es, dass mir meine Feuerwehrkollegen, mit denen ich noch zehn Minuten vorher zusammengesessen war, Erste Hilfe geleistet haben.

«Ich habe auch mit meinem Schicksal gehadert»

Waren Sie bei Bewusstsein?

Ich kann mich nicht mehr an den Unfallhergang erinnern. Der Unfall passierte am 30. Januar 1993 und ich habe erst Mitte April in der Reha-Klinik in Basel das volle Bewusstsein wieder erlangt. Erst später habe ich erfahren, dass ich zuerst ins Inselspital nach Bern geflogen und später nach Basel in die Reha-Klinik verlegt wurde. Weil ich so schwere Verletzungen hatte, musste ich ins künstliche Koma gelegt werden. Insgesamt war ich ein Jahr lang in der Klinik.

Was war Ihr erster Gedanke, nachdem Sie wieder aufgewacht sind?

Schwer zu sagen. Zuerst habe ich gar nicht wahrge-



nommen, dass ich gelähmt war. Erst nach und nach ist das Bewusstsein allmählich wieder zurückgekehrt. Nach dem Unfall musste auch mein rechtes Bein amputiert werden. Die Lähmung an sich ist denn auch nicht durch eine Rückenmarkverletzung eingetreten, sondern weil ich einen Aortariss hatte.

Wie lange hat es gedauert, bis Sie Ihre Situation akzeptiert haben?

Da ich auch noch ein Schädel-Hirn-Trauma bewältigen musste, habe ich mich allmählich an die Situation gewöhnt. Ich hatte aber auch schlechte Momente und habe mit meinem Schicksal gehadert. Vor allem als ich auf die Abteilung zu den anderen Patienten verlegt wurde. Einerseits konnten wir uns da zwar gegenseitig aufbauen, andererseits wurde einem die missliche Situation aber erst recht bewusst. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich eines Tages mit dem Herrgott gehadert habe und zu ihm sagte: «Warum hast du mich verlassen?» Das hörte die zuständige Abteilungsschwester, die daraufhin zu mir kam und sagte: «Dich hat er nicht verlassen, eher ihn.» Dabei zeigte sie auf einen Patienten, der vom Kopf ab gelähmt war. Das ist mir voll eingefahren. Seither versuche ich, dem Leben immer die positiven Seiten abzugewinnen. Und meine Familie hilft mir dabei.

Fühlen Sie sich heute behindert?

Eigentlich nicht. Ich bin zwar auf den Rollstuhl als Fortbewegungsmittel angewiesen und muss auf viele Sachen verzichten. Trotzdem bin ich dank meinem Automobil und kann mich selbstständig fortbewegen. Wenn ich Auto fahre, fühle ich mich gar nicht behindert.

Und beim Einkaufen? Oder auf dem Weg zur Poststelle?

Das nehme ich eigentlich recht cool. Natürlich komme ich nicht an alle Sachen in den Einkaufsregalen. Aber die Leute zeigen sich sehr hilfsbereit und reichen mir die gewünschten Artikel. Das hat sich in der Gesellschaft zum Guten gewandelt. Früher wurden Behinderte fast wie Aussätzige behandelt und heute sind sie mehrheitlich in der Gesellschaft integriert.

Wie kommen Sie mit den baulichen Barrieren im Alltag zurecht?

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich doch einiges geändert. Dank den gesetzlichen Vorschriften werden heute fast alle Bauten behindertentauglich geplant. Auch Behinderten-Parkplätze und WCs sind schnell zu finden.

Trotzdem gibt es im Alltag viele bauliche Schranken, die es für Sie zu überwinden gilt. Ärgert Sie das oder lässt Sie das kalt?



Ich versuche mich immer vorgängig zu informieren, ob ein Gebäude behindertengerecht zugänglich ist. Ansonsten versuche ich, den Treffpunkt an einen anderen Ort zu verlegen. Es bringt nichts, wenn ich mich grün und blau ärgere. Das ändert nichts an der Situation. Aber im Grossen und Ganzen sind klare Fortschritte erkennbar und auch viele private Lokale haben entsprechende bauliche Anpassungen vorgenommen.

«Früher wurden Behinderte fast wie Aussätzige behandelt»

Die baulichen Barrieren sind eins, die Schranken im Kopf das andere. Wie begegnen Ihnen die Leute auf der Strasse?

Ich hatte schon die unterschiedlichsten Begegnungen. Weil ich nicht nur im Rollstuhl bin, sondern weil mir auch das rechte Bein fehlt, reagieren die Leute sehr unterschiedlich. Einmal kam ein kleiner Junge zu mir gelaufen und fragte mich, wo ich denn mein Bein hätte. Noch bevor ich antworten konnte, hat die Mutter den Jungen zurechtgewiesen. Daraufhin habe ich zur Mutter gesagt, die Frage des Jungen sei doch berechtigt und habe ihm alles erklärt. Daraus ist ein sehr interessantes Gespräch entstanden. Mir ist es lieber, wenn jemand auf mich zukommt und mich anspricht, als wenn die Leute hinter meinem Rücken tuscheln. Und wenn ich Hilfe brauche, geniere ich mich auch nicht, jemanden direkt anzusprechen.

Mit anderen Worten, mit Mitleid oder Berührungsängste können Sie nicht viel anfangen?

Nein, gar nicht. Einmal hat mir eine Frau in einem Einkaufszentrum eine Zwanzigernote zugesteckt. Das hat mich getroffen und ich habe der Frau gesagt, ich sei kein Bettler. Die Frau war ein bisschen irritiert und hat das Geld dann wieder zurückgenommen. Wie gesagt, wenn ich Hilfe brauche, dann spreche ich eine Person direkt an.

Sie waren jahrelang ein erfolgreicher Bogenschütze und einer der Gründer des Oberwalliser Bogenschützenvereins. Wie sind Sie dazu gekommen?

Nach meinem Eintritt in den Rollstuhlclub Oberwallis hat mich Theo Kuonen schnell in diese Sportart eingeführt. Das hat mich sofort fasziniert. Wenn ich mit Pfeil und Bogen schieesse, fühle ich mich im Element. Weil wir immer nach Granges zum Training fahren mussten, habe ich vorgeschlagen, in Gampel einen eigenen Verein zu gründen. Daraus ist 1998 der Oberwalliser Bogenschützenverein entstanden. In diesem Verein sind behinderte und nicht behinderte Sportler organisiert.

Während Ihrer Aktivzeit haben Sie viele sportliche Erfolge gefeiert. So haben Sie unter anderem an der Weltmeisterschaft 2005 in Massa Carrara die Bronzemedaille geholt...

Es war eine sehr intensive, aber auch schöne Zeit. Allein die Teilnahme an den Paralympics in Athen und Peking und die Weltmeisterschaft in Südkorea bleibt mir in sehr guter Erinnerung. Die Begeisterung unter den Athleten und des Publikums war einmalig. Neben der sportlichen Erfahrung war auch der kulturelle Austausch sehr spannend.

Sie sind auch heute noch aktiver Bogenschütze, auch wenn Sie nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen. Wie wichtig ist Ihnen der Sport?

Er ist ein wichtiger Ausgleich für mich. Auch der Austausch neben dem Platz ist sehr wichtig, obwohl ich nach meinem Rücktritt vom Wettkampfsport viele Kollegen nicht mehr regelmässig sehe. Trotzdem freue ich mich immer wieder, aktiv am Training teilzunehmen.

Sie engagieren sich nicht nur im Bogenschützenverein, sondern sind auch Präsident des Rollstuhlclubs Oberwallis, der dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Was bedeutet Ihnen dieses Jubiläum?

Einerseits wollen wir uns der breiten Öffentlichkeit präsentieren und andererseits sind wir seit 30 Jahren bestrebt, Vorurteile gegenüber Behinderten abzubauen. Momentan gehören 105 Mitglieder zum Verein,

wovon 30 Rollstuhlfahrer sind. Wir organisieren im Jubiläumsjahr verschiedene Festivitäten, an denen auch die Bevölkerung teilnehmen kann. Mitte September werden wir im Simploncenter in Brig-GLis einen Parcours aufbauen, den Nichtbehinderte im Rollstuhl absolvieren können. Zudem hat der Verein einen Jubiläumsausflug in die Toskana organisiert und im August laden wir unsere Mitglieder zum

«Im Jubiläumsjahr hoffe ich auf viele Besucher bei unseren Events»

Sommerfest auf den Sportplatz in Susten ein. Neben den offiziellen Feierlichkeiten organisieren wir auch Ausflüge und sportliche Aktivitäten wie ein Mini-Golf-Turnier.

Was wünschen Sie dem Rollstuhlclub Oberwallis zum 30-Jahr-Jubiläum?

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern ein unfallfreies Vereinsjahr und hoffe, dass möglichst viele Leute unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr besuchen und so einen Einblick in unsere Aktivitäten bekommen.

Walter Bellwald

ZUR PERSON

Vorname: Robert **Name:** Lehner **Geburtsdatum:** 24. Oktober 1954 **Familie:** verheiratet, eine Tochter **Beruf:** Maurer **Funktion:** Präsident Rollstuhlclub Oberwallis **Hobbys:** Bogenschiessen

NACHGEHAKT

| | |
|--|-------|
| Eigentlich müssten auch Bogenschützen am Eidgenössischen Schützenfest mitmachen. | Nein |
| Rollstuhlfahrer haben es in der Schweiz leichter als im Ausland. | Ja |
| Behinderte haben einen Bonus. | Joker |
| (Der Joker darf nur einmal gezogen werden.) | |

TÖFF-TREFFS IM OBER



(Fotos: Gill Terry)

1

Hotel Restaurant **Rhonequelle**



Ihre Gastgeber
Marzio und Virginia Eusebio
Telefon 027 973 40 83
www.rhonequelle-oberwald.ch

4

Grosser Parkplatz für Biker

Hotel – Restaurant – Bar

BERGHEIM

Raron

www.hotelbergheimraron.ch

Paul Kalbermatter

Tel. 027 934 18 20

hotelbergheim@gmx.ch

Musik für Jung und Alt an der Kantonsstrasse in Raron,
jeweils offen Freitag und Samstag ab 23.00 Uhr



WALLIS



3

Monte-Leone
Hotel & Restaurant & Sauna
 Simplonpass 2005 m ü. M.

Tel. 027 979 12 58, Fax. 027 979 12 75, monte-leone@hotmail.com

HOTEL DU PONT **5**
 Familie Gemmet, Brig

Hotel | Restaurant | Saal | Gartenterasse

Der Treffpunkt für alle Töff-Fahrer
 «Ein helles Lachen, klassische Gaumenfreuden. Willkommen im Hotel du Pont!»

CH-3900 Brig
 Wallis, Schweiz
 Tel. 027 923 15 02
 Fax 027 923 95 72
www.hoteldupont.ch

*Biker von nah und fern
 begrüßen wir im Grina gern.* **2**

Romeo und Rita Arnold

*****Hotel-Restaurant Grina**
 3907 Simplon Dorf
www.hotelgrina.ch
info@hotelgrina.ch

Reif für die Ferien? In nur 20 Minuten in den Süden dank dem Autoverlad am Simplon.



Mit dem Autoverlad am Simplon rücken Ihre Ferien noch näher. Die Tunneldurchfahrt dauert gerade mal 20 Minuten.

Damit Sie sich auf die nächsten Ferien vorbereiten können, haben wir hier ein paar Tipps für Sie zusammengestellt:

- Prüfen Sie die Verladebedingungen unter sbb.ch/autoverlad.
- Wählen Sie den passenden Fahrplan und beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug schon zur vorgegebenen Verladezeit bereitsteht.

- Da keine Reservationen möglich sind, empfehlen wir Ihnen, frühzeitig zur Verladestelle in Brig oder Iselle anzureisen.
- Verladen Sie Ihr Fahrzeug möglichst in Randzeiten (frühmorgens oder spät-abends) oder während den Wochentagen von Montag bis Donnerstag. So können Sie die Hauptverkehrszeiten umgehen.

Schöne Ferien!



Der Autoverlad Simplon belastet Ihr Ferienbudget keineswegs.

Die Preise beziehen sich einzig auf den Verlad Ihres Fahrzeugs; die Mitreisenden fahren kostenlos mit. Zum Beispiel für einen Personenwagen mit drei Insassen bezahlen Sie nur CHF 22.– pro Fahrt. Alle Preise unter sbb.ch/autoverlad.

Zusätzliche Autozüge.

Wegen den Arbeiten im Simplontunnel, des hohen Verkehrsaufkommens auf der Strecke und der Fahrplange- staltung des Autoverlads können wir die Extrafahrten für die Feiertage und Ferienzeit nicht im Voraus planen. Wir versuchen, der grossen Nachfrage nachzukommen und – je nach Streckenbelegung und stets ohne jegliche Garantie – Extrafahrten anzubieten. Da wir diese aber nur sehr kurzfristig organisieren können, ist eine vorherige Kommunikation nicht möglich.

Expo Milano 2015.

Lassen Sie Ihr Auto zuhause und reisen Sie bis am 31. Oktober 2015 bequem im Zug an die Expo Milano 2015. Dank der direkten SBB Verbindungen zum Messebahnhof Rho Fiera Milano 2015 können Sie die Weltausstellung in einem Tag besuchen, mit Hin- und Rückreise am selben Tag. sbb.ch/expo2015



Wohnwagen und Wohnmobil.

Dank dem neuen Verladeprofil der SBB verladen Sie jetzt auch Ihren Wohnwagen oder Ihr Wohnmobil.



Wir sind für Sie da.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB tragen mit Freude zum Erfolg Ihrer Ferien bei. Sie stehen Ihnen beim Verladen und Abladen zur Verfügung und gehen gerne auf Ihre Fragen ein. Die Billette kaufen Sie in jedem Fall in Brig: südwärts vor dem Verladen, nordwärts beim Abladen.

Ab Dezember alle 90 Minuten ein Zug.

Ab dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 verkehren die Autozüge durch den Simplon alle 90 Minuten statt wie heute alle 120 Minuten.

Das Kollegium macht jetzt auch Mode

Brig-Glis Das Kollegium will seine Identität stärken, den Schülern noch mehr Verantwortung übertragen und die Schule für Jungen attraktiver machen.

Wenn der Rektor des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig am Samstag den diesjährigen Maturanden ihre Diplome übergibt, kann Gerhard Schmidt auf ein bewegtes und erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. «Über Jahre mussten wir sinkende Schülerzahlen verzeichnen», sagt Gerhard Schmidt, «seit dem vergangenen Schuljahr ist dieser Trend jedoch gebrochen und auch für das kommende Jahr haben wir wieder mehr Anmeldungen.»

Schulprogramm aufgeleitet

Mithilfe einer Chancen- und Risikoanalyse, welche das Lehrerkollegium ausgearbeitet hat, wurden im vergangenen Schuljahr zudem Ziele definiert, welche das Kollegium in den kommenden fünf Jahren erreichen möchte. «Wichtige Punkte sind: Vermittlung von Wissen, Kommunikation, Corporate Identity und Projekte», sagt Schmidt. «So führten wir eine Weiterbildung mit Prof. Hilbert Meyer zum Thema «Was ist guter Unterricht?» durch.» Auf diesen Aspekt will die Schulleitung auch



Rektor Gerhard Schmidt kann nächstes Jahr wieder mehr Kollegiumsschüler begrüßen.

in Zukunft besonderen Wert legen. «Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Identität», erklärt Schmidt. «Das Kollegium ist zunehmend einem Wettbewerb um Schüler ausgesetzt, weshalb es von grosser Bedeutung ist, dass sich Schüler und Lehrerschaft mit dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig identifizieren. Identifikation ist stark mit Qualität verbunden.» Gestärkt werden soll die Identität unter anderem mit einer

Kleiderlinie, nach dem Vorbild amerikanischer Colleges.

Mehr Eigenverantwortung für Schüler

Ein anderer Punkt, den das Kollegium Brig im nächsten Schuljahr weiterverfolgen will, betrifft die Eigenverantwortung der Schüler. So gibt es auch Änderungen im Absenzenwesen. «Der Klassenlehrer kennt seine Schüler am besten», erklärt der Rektor, «da macht

es Sinn, dass er mehr Kompetenzen im Bereich der Absenzen erhält. Zudem sollen sich die Schüler bewusst werden, dass sie selbst für die Teilnahme am Unterricht verantwortlich sind.»

Attraktivität für Jungen steigern

Seit Jahren besuchen zunehmend weniger junge Männer das Gymnasium in Brig. Aktuell stellen sie 42 Prozent der Studentenschaft. Rektor Gerhard Schmidt möchte ihre Anzahl erhöhen. «Wir denken, dass u.a. die sprachlastige erste Fächergruppe im ersten Schuljahr (ehemalige Hauptfächer An. d. Red) einige junge Männer davon abhält, den Schritt ans Kollegium zu wagen», sagt er. «Das möchten wir gerne ändern, indem wir eine der vier Sprachen aus der ersten Fächergruppe streichen.» Das Bildungsdepartement steht dem Vorhaben grundsätzlich nicht abgeneigt gegenüber. Noch etwas länger wird es wohl dauern, bis das Kollegium Veränderungen baulicher Art in Angriff nehmen kann. «In unserem älteren Schulgebäude besteht ein Sanierungsbedarf in der Höhe von zwei Millionen Franken», sagt Schmidt. «Aufgrund der angeschlagenen Staatsfinanzen können wir derzeit aber nicht mit den nötigen Mitteln rechnen.» Im Moment werde, was die Infrastruktur betrifft, nur das absolut Notwendigste gemacht.

Martin Meul

Tag der offenen Tür im Reka-Dorf Blatten

Blatten Am Tag der offenen Tür konnten sich interessierte Besucher ein Bild vom im Dezember 2014 eröffneten Reka-Feriedorf Blatten-Belalp machen.

Reka-Direktor Roger Seifritz ist zufrieden mit dem Verlauf der ersten Wintersaison: «Eine Auslastung von 78 Prozent im ersten Winter ist sehr positiv.» Zusammen mit der Gemeinde Naters investierte die Schweizer Reisekasse Reka knapp 30 Millionen in ihr Vorzeigeprojekt in Blatten oberhalb von Naters. In anderthalbjähriger Bauzeit wurden 50 Wohnungen unterschiedlicher Grösse mit zusammen 300 Betten erstellt. Neben den sieben Wohngebäuden verfügt

das Feriedorf auch über zwei Gebäude für Gemeinschaftsräume. Neben verschiedenen Spiel- und Bastelzimmer für die Kinder fehlen auch ein Fitnessraum und ein grosses Hallenbad nicht. Neben den Musterwohnungen waren viele Besucher auch am innovativen Energiekonzept im Feriedorf interessiert. Hybride Sonnenkollektoren, ein Erdwärmespeicher, Wärmepumpen und Abwasserwärmerückgewinnung sorgen dafür, dass das Feriedorf seinen Energiebedarf zu 70 Prozent selber decken kann. 30 Prozent werden aus lokaler Wasserkraft bezogen. fos

Der Filmbeitrag läuft ab heute auf TV Oberwallis



Eine der Musterwohnungen im Reka-Feriedorf Blatten-Belalp.

Kulinarische Höhepunkte

Ulrichen Im Hinblick auf die Feier 200 Jahre Zugehörigkeit des Wallis zur Schweizer Eidgenossenschaft organisiert eine Gruppe einheimischer Idealisten die Wanderung Genuss1815.

Die Wanderung, welche teilweise über alte Saumwege nach Ulrichen führt, findet am 25. Juli 2015 statt. Treffpunkt ist beim Bahnhof Geschinen. Nach dem Start erwartet die Wanderer bereits der erste Stand mit leckeren regionalen Walliser Spezialitäten. Auf der rund fünf Kilometer langen Strecke werden immer wieder kulinarische Zwischenhalte eingelegt. Da ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei. Zwischen den Ständen können die Wande-

rer die wunderschöne Natur im Obergoms geniessen und den Blick durchs Tal schweifen lassen.

Regionale Spezialitäten

Die Speisen bei der Wanderung Genuss1815 sind authentisch und regio-

nal. Nach einer Suppe im kleinen Glas gibt es am nächsten Stand Gommer Cholera und anschliessend Eringer Geschnetzeltes mit Safran-Pilawreis. An jedem Stand wird ausserdem zur Wahl jeweils Rot- oder Weisswein aus dem Wallis oder eine Bierspezialität gereicht. Ziel der Wanderung ist Ulrichen, wo es zum Abschluss der Genusswanderung noch Kaffee und Dessert gibt. Für diejenigen, die nicht mit dem Zug anreisen, wird auf dem Flugplatz Ulrichen eine Parkzone eingerichtet. Anschliessend bringt ein Shuttle-Service die Teilnehmer zum Start der Wanderung nach Geschinen.

Am Abend Dorffest in Ulrichen

Nach der Wanderung findet am Abend ein Dorffest in Ulrichen statt! Das traditionelle Dorffest wird von den Kochenden Männer in Ulrichen organisiert.

www.obergoms.ch

ÜBERSICHT DER HIGHLIGHTS

DIE EINZELNEN ETAPPEN DER WANDERUNG **GENUSS1815**

- ★ Startstand am Bahnhof Geschinen
- ★ Stand «Walliser Spezialitäten»
- ★ Stand «Shot Süppchen»
- ★ Stand «Gommer Cholera»
- ★ Stand «Eringer Geschnetzeltes mit Safran-Pilawreis»
- ★ Stand «Kaffee und Dessert»
- ★ An jedem Stand (ausser Kaffe und Kuchen) können Sie zwischen Weisswein, Rotwein oder einem Spezialitätenbier auswählen.

Anmeldungen auf der eigens eingerichteten Internetseite www.genuss1815.ch
Infos & Buchung, Obergoms Tourismus AG, Furkastrasse 53, 3985 Münster, Schweiz, +41 27 974 68 68, tourismus@obergoms.ch, www.obergoms.ch

WANDERUNG GENUSS 1815

Erleben Sie kulinarische Höhepunkte
in wunderschöner Natur

Dorffest in Ulrichen

Anschliessend nach der Wanderung findet das traditionelle Dorffest der „Kochenden Männer“ in Ulrichen statt.

Musik-Highlights

Partyband Hunis
ab 20.00 Uhr im Festzelt (www.hunis.de)

Trichler Oberwald

Alphornbläser Ländlergruppe „Junger Bozu“

Bar Highlights

Wein- und Whiskybar

Kaffeestube Bierschwemme

Festzelt mit Partyband Hunis

Küche direkt beim Hauptzelt

25.07.2015

Weitere Informationen auf
www.genuss1815.ch

GENUSS1815



VALAIS | WALLIS

Offener Brief gegen Millionenprojekt

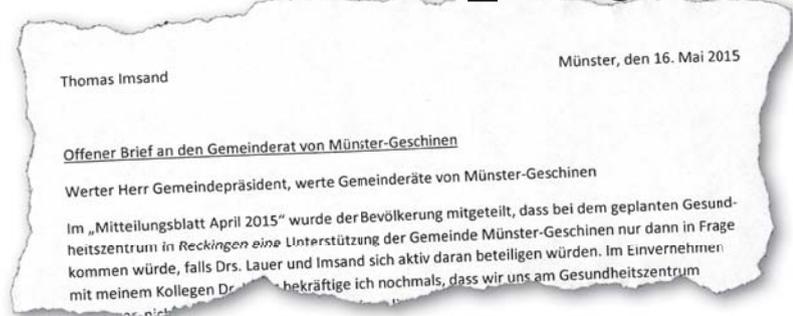
Goms Gegen das geplante Gommer Gesundheitszentrum regt sich Widerstand. Allen voran von einem Hausarzt aus Münster. Mittels offenem Brief richtet er sich an den Gemeinderat.

Seit 2013 arbeitet eine Projektgruppe der Gommer Gemeinden zwischen Niederwald und Obergoms an der Idee eines regionalen Gesundheitszentrums. Damit soll die medizinische Versorgung langfristig sichergestellt werden.

(Die RZ berichtete.) Dabei soll unter anderem eine Gemeinschaftspraxis für Hausärzte installiert oder aber eine bestimmte Anzahl Betten zur Verfügung gestellt werden. Als möglicher Standort kommt das Hotel Blinnenhorn in Reckingen-Gluringen infrage.

Offener Brief im Umlauf

Dagegen regt sich seit längerer Zeit Widerstand. Allen voran von einem Hausarzt in Münster, Thomas Imsand. Er wendet sich mittels eines offenen Briefes an den Gemeinderat sowie die Bevölkerung von Münster-Geschinen



Mit diesen Zeilen beginnt der Brief welcher verschickt wurde.

und legt dabei auf drei Seiten seine Gegenargumente dar. Der Brief liegt der RZ vor. Dort ist unter anderem zu entnehmen, dass er sich nicht am Zentrum beteiligen werde. Die Nachfolge für die zwei zurzeit praktizierenden Hausärzte in Münster sei aufgegleist. Weiter sei das Zentrum unter Berücksichtigung des Arbeitsrechts nur bei einer Mindesteinwohnerzahl von 8000 Personen finanzierbar. Dies sei im Goms nicht der Fall. Zudem werde voraussichtlich der Standort der Ambulanz in Zukunft von Münster nach Reckingen gewechselt. Dabei sei Reckingen in den letzten Jahren im Winter oftmals per Strasse nicht mehr erreichbar gewesen. Deshalb wäre es fatal und nicht verantwortbar, die Ambulanz neu in Reckingen anzusie-

deln. Thomas Imsand wollte auf Anfrage nichts mehr zu seinen im Brief geäußerten Argumenten hinzufügen.

Unverständnis bei der Gemeinde

«Beim derzeitigen Stand befindet sich das Projekt erst in der Konzeptphase», erklärt der Gemeindepräsident von Reckingen-Gluringen, Norbert Carlen. Darum habe er für die Einwände zum jetzigen Zeitpunkt kein Verständnis. Zudem seien nicht alle Projekte im öffentlichen Interesse per se kostendeckend. «Hier geht es um die medizinische Grundversorgung und die Zukunft des Goms», ist Carlen überzeugt. Darum dürfe dies die öffentliche Hand auch etwas kosten.

Peter Abgottspon



Hier in Reckingen-Gluringen ist ein möglicher Standort für das Gesundheitszentrum.

Kindergarten Naters: Start am Morgen wie gehabt

Naters Seit geraumer Zeit regte sich aus verschiedenen Elternkreisen Widerstand gegen die geplanten Änderungen bei der Kindergartenorganisation. Nun hat man eine Lösung gefunden.

Die Natischer Eltern wurden diesen Frühling mittels Infoblatt über die geplanten Änderungen der Unterrichtszeiten informiert. Demnach war der Kindergartenbeginn zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 um acht Uhr vorgesehen. Dagegen regte sich vor allem am Natischerberg Widerstand. Dafür müssten die Kinder viel zu früh aus dem Haus, war unter anderem zu vernehmen. Daraufhin regte sich auch aus Elternkreisen aus Naters selber Widerstand. Es wurde ebenfalls

der aus Sicht der Eltern zu frühe Start um acht Uhr kritisiert. Zudem wurde moniert, dass der Unterricht für den ersten Kindergarten eher am Vormittag statt wie seitens Schule geplant eher am Nachmittag stattfinden solle. Für diese Anliegen wurde in Elternkreisen sogar Unterschriften gesammelt. (Die RZ berichtete.)

Neue Planung

In der Zwischenzeit wurden die Natischer mittels erneutem Infoblatt über die neue Lösung informiert. Daraus ist zu entnehmen, dass die Schule vormittags für beide Kindergartenstufen um 8.45 Uhr beginnt. Jedoch findet ab 8.10 Uhr eine sogenannte «individuelle Förderung» statt. Weiter findet der Unter-

richt des ersten Kindergartens wie mittels Unterschriftensammlung verlangt mehrheitlich am Vormittag statt. Die Fahrpläne der Schulbusse aus den umliegenden Natischer Ortschaften wurden entsprechend angepasst. Warum wurde diese Lösung nicht von Anfang an gewählt? «Bei der ursprünglichen Planung war es seitens des Kantons nicht ganz klar, ob das Schulmodell mit integrierter Förderung und pädagogischer Betreuung einzelner Kinder für ein grosses Zentrum wie Naters möglich ist», erklärt Schuldirektor Norbert Zurwerra. Es habe sich dann mit der Zeit gezeigt, dass es gehe. Somit könne nun fast das Modell angewandt werden, wie es zurzeit an der Natischer Schule der Fall sei. «Ich hoffe, dass die nun vorliegende Organisationsform auch für die kommenden Schuljahre Bestand hat», so Zurwerra. ap



In diesem Kindergarten beginnt der Unterricht im nächsten Schuljahr nicht um acht Uhr.

Umstyling an der 8. Ladies Night im Staldbach

Die Ladies Night im Restaurant Staldbach in Visp ist Kult! Frauen unter sich, dazu Mode-Shows zu den neusten Chart-Hits! Der ausgebuchte Event bot ein tolles mehrgängiges Gaumenerlebnis, Modeschauen und eine Zumba-Show. Ein weiteres Highlight des Abends war das Live-Umstyling, für welches vor Ort ein Modell gesucht wurde.

Moderator Karim Habli brauchte nicht lange zu suchen, denn Elisabeth Furrer aus Staldenried meldete sich spontan als Modell. Sie besuchte die Ladies Night mit ehemaligen Arbeitskolleginnen und wollte mit ihnen einen schönen Abend verbringen. Weil sie immer offen für Neues ist, hat sie sich ohne lang zu überlegen zum Umstyling entschieden. Elisabeth Furrer gefällt das Resultat sehr gut. Sie wurde am Abend mehrfach auf das Umstyling angesprochen und einige Frauen meinten: «Einfach toll! Warum habe ich mich selbst nicht gemeldet.»



VORHER



Kosmetikerin Elly Schweizer entschied sich für ein Make-up mit den Farben rosa und grau. So passt es hervorragend zur Augenfarbe und der Farbe des Outfits. Das Gesichts-Make-up und Camouflage wird passend zur Hautfarbe aufgetragen. Die Augenpartie wird vom Wimpernansatz bis zu den Brauen in perlrosa grundiert und das Augenlid anthrazit schattiert. Der äussere Augenwinkel wird aubergine-farbig bis an die Augenbrauen betont. Auch der Eyeliner hat über und unter dem Auge dieselbe Farbe. Mit etwas Wangenrouge und einem Lippgloss in perlrosa schliesst die Kosmetik-Expertin das Make-up ab. Alle verwendeten Produkte stammen aus dem Haus «Sans Soucis».

Harry Schmid kümmerte sich persönlich um Elisabeth Furrer. Er glich mit einer neuen Gesamtfarbe alle bestehenden Strähnen und den Ansatz aus und gab dem Haar seinen Glanz zurück. Freihändig hat er die Spitzen aufgehellt und dem Modell einen «Ombré Hair»-Look gegeben. Anschliessend schnitt er einen stark abgestuften Bob. Die Fransen wurden asymmetrisch und stark ausgefedert geschnitten, sodass die Haare sehr weich ins Gesicht fallen. Zum Schluss hat Harry Schmid die Haare sehr natürlich gefönt. Alle verwendeten Produkte können auch bei «haarzeug» in der Visper Bahnhofstrasse gekauft werden.



Der No Name Shop in Visp kleidet unser Modell ein. Als erstes Outfit probiert Elisabeth Furrer eine graue Baumwollhose mit Viskosetop und weisser Strickjacke in Baumwolle. Renate Bumann und ihr Team berücksichtigen immer auch den Stilwunsch ihrer Kundinnen. Jede Woche treffen Neuheiten im Shop ein, romantisch verspielte, klassisch elegante oder sportliche Outfits, oft sind es auch Einzelstücke. Neu finden sich auch Grössen von Gr. 34–46 in der Auslage. Der No Name Shop bietet daneben ein grosses Jeanshosen-Sortiment mit verschiedenen Marken und verschiedenen Schnitten an. Auch das Nailstudio Denise Visp präsentiert hier die schonende Fly-On-Nageltechnik, welche besonders für brüchige Nägel geeignet ist.



NACHHER

Passend zur Sommerzeit und den hohen Temperaturen wird das zweite Outfit gewählt. Es handelt sich um eine dunkle Leinenhose mit einer perlrosa-farbenen Seidentunika und einem feinen Seidenschal. Unser Modell entscheidet sich für das zweite Outfit und präsentiert dieses auf dem Laufsteg der 8. Ladies Night.

HAUTE COIFFURE

 Schmid
HARRY VISP

 NO NAME
FASHION SHOP VISP

 KOSMETIKSALON
ELLY
Visp

 www.elly.ch SANS SOUCIS
MARINE THERMAL

«Wir wollen den Weltrekord»

Oberwallis Während 16 Stunden fahren sie den Hang hinunter und wollen sich anschliessend Weltrekordhalter nennen. Ken Imhasly und Alain Gwerder erklären die verrückte Idee.

Zwei Oberwalliser Sportler sehen sich – unabhängig voneinander – eine Sendung im Schweizer Fernsehen an. Der Inhalt: Zwei Biker realisieren im Südtirol einen Weltrekord auf dem Mountainbike. Die Idee ist geboren: «Was die können, schaffen auch wir.» Seither trainieren die beiden und sind optimistisch, dass der Rekord bald dem Wallis gehört.

Ein Jahr lang trainiert

Die Ausgangslage ist simpel: Der aktuelle Weltrekord – vor einem Jahr inoffiziell im Südtirol aufgestellt – steht bei 15 500 Tiefenmetern. Die beiden Oberwalliser, Ken Imhasly (33) aus Fiesch und Alain Gwerder (45) aus Kalpetran, wollen ihn ins Oberwallis holen. Ihr Ziel: 20 822 Tiefenmeter. Den 11. Juli werden sie deshalb grösstenteils auf dem Bike verbringen. Innerhalb von 16 Stunden solls mit den angestrebten 20 000 Tiefenmetern klappen. Warum muss es der Weltrekord sein? «Wir haben dazu mit der Aletsch Arena eine Destination, die richtiggehend prädestiniert ist, um einen solchen Weltre-

kord aufzustellen», sagt Imhasly. Rund um Fiesch werden sie die Singletrails hinunterbrausen. Die Freude am Velofahren war bei ihnen beiden stets da. Imhasly versuchte es sowohl im Cross-Country als auch im Downhill. Heute sagt er: «Biken ist mein Leben.» Auch Gwerder verschreibt sich schon seit vielen Jahren dem Sport. Neben diversen Berg- und Strassenläufen ist er ein Cross-Country-Mountainbiker. Um die angestrebten über 20 000 Tiefenmeter während der vorgegebenen Zeit zu erreichen, trainieren die beiden ein ganzes Jahr. «Gerade auf die Fitness und das Körpertraining haben wir den Fokus gelegt», sagt Gwerder. Wichtig sei, dass der Oberkörper robust sei, um die vielen Schläge einzustecken. Bis zum Anlass werden sie viel und lange biken und dadurch ihre aufgebaute Kondition festigen. Was kann schief gehen am 11. Juli? «Wir werden bestens vorbereitet sein, es gibt jedoch Aspekte, die wir selber nicht beeinflussen können.» Als Beispiel nennt Gwerder, der als Geschäftsführer eines Heizungsunternehmens arbeitet, das Wetter. Schlussendlich will man sich jedoch auch davon nicht beirren lassen.

Wanderwege sind frei

Wer 16 Stunden auf einem Bike sitzt, der muss mental stark sein. «Nach acht bis neun Stunden lässt die Konzentration nach, dann verträgt es keinen Fahrfehler, sonst platzt der Traum», sagt



Alain Gwerder (l.) und Ken Imhasly wollen den Weltrekord auf dem Mountainbike.

Gwerder. Beide fahren sie die Strecken zusammen und müssen auch zusammen im Ziel angelangen. Das ist die Voraussetzung für einen Eintrag beim Rekord Institut für Deutschland (RID). Beide sind sie jedoch überzeugt, dem Druck standzuhalten. Imhasly – er ist Inhaber von «Ken's Bikeshop» in Visp – hat gar schon Rennen absolviert, die 24 Stunden dauerten und ist die Belastung gewohnt. Die Leistung der Ext-

remsportler ist enorm. Denn: Der Startschuss erfolgt um 4.50 Uhr auf dem Breithorn (2450 Meter). Um zirka 21.00 Uhr ist die Ankunft in Fiesch geplant. Im Dorf werden während des Tages Bands live singen. Weitere Unterhaltungselemente verkürzen zudem den Zuschauern die Zeit. Insgesamt fahren die beiden achtmal durch Fiesch hindurch.

Simon Kalbermatten

Streethockey-WM mit Sandro Heynen



Nati-Spieler Sandro Heynen.

Region Morgen beginnt in Zug die Streethockey-Weltmeisterschaft. Mit-tendrin: der Oberwalliser Sandro Heynen.

Sandro Heynen, morgen startet die Heim-WM in Zug. Wie gross ist die Vorfreude?

Die ist riesig. Alles andere wäre ein schlechtes Zeichen.

Die Schweiz spielt in der Gruppe mit Kanada, Tschechien, Bermuda und Griechenland. Was wissen Sie über die gegnerischen Teams?

Mit Ausnahme von Bermuda wissen wir einiges über sie. Kanada wird sehr körperbetont spielen. Zudem ist das Team technisch sehr versiert. Tschechien ist unglaublich stark im läuferischen Bereich und Griechenland, mit seinen zahlreich ausgewanderten Kanadiern, hat in jüngster Vergangenheit gezeigt, dass mit ihnen zu rechnen ist. Bermuda kennen wir hingegen kaum.

Was dürfen wir von der Nati erwarten?

Wir wollen morgen unser Spiel gegen Bermuda gewinnen und dann hoffen wir, die Grossen ärgern zu können.

Wie lief die Vorbereitung auf das Heim-Turnier?

Die Zeit war sehr intensiv. Die vergangenen fünf Wochenenden war ich stets mit der Nati in einem Trainingslager, dabei haben wir bis zu acht Stunden pro Weekend trainiert. Während der Woche haben wir wieder gearbeitet.

Wer ist Ihr WM-Favorit?

Das ist einerseits die Slowakei, die vor zwei Jahren den Titel gewonnen hat und mit 16 Weltmeistern im Team anreist. Titelchancen haben auch die USA, Kanada und Tschechien. ks

Brig-Glis feiert
Die Alpenstadt feiert mit!

Alpenstadt

Mit **Polo Hofer** und **Lo & Leduc**

19. und 20. Juni 2015
Auf dem Stadtplatz Brig



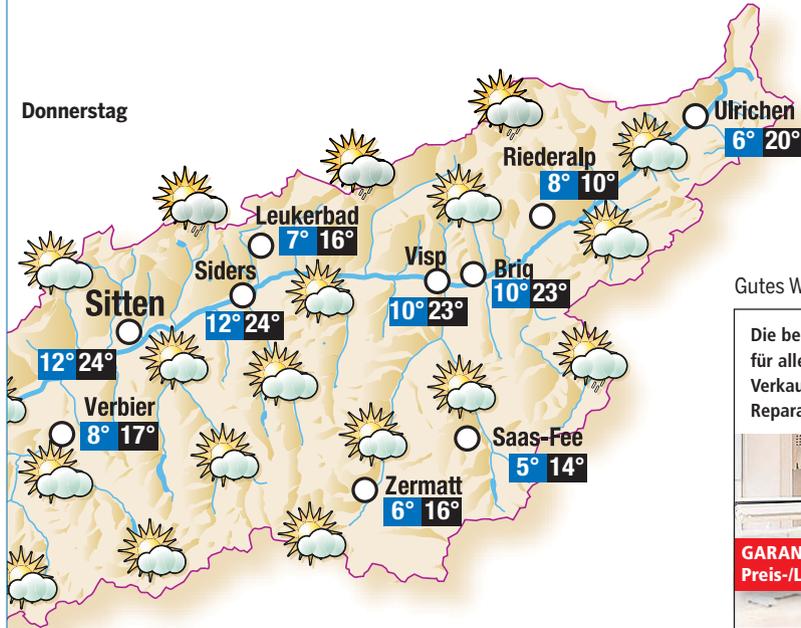
800 Jahre Brig
1215-2015
Stadtgemeinde
Brig-Glis

www.800jahrebrig.ch

WETTER

TAGSÜBER AUS NORDEN ZUNEHMEND BEWÖLKT

Eine Störung nähert sich aus Norden der Schweiz. Wir starten sonnig und mit nur wenigen Wolken in den heutigen Tag. Im Verlauf des Vormittags ziehen ein paar Wolken auf, es ist aber trocken. Am Nachmittag zeigt sich zwischendurch immer noch die Sonne, jedoch verdichten sich die Wolken bis am Abend zunehmend. Am Abend sind dann Richtung Berner Oberland Schauer möglich. Nach einem bereits recht milden Morgen ist es am Nachmittag bis zu 24 Grad warm. Tagsüber frischt im Rhonetal der Südwestwind auf.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:

Die beste Adresse für alle Miele-Geräte. Verkauf & eigener Reparaturservice.

Miele
COMPETENCE CENTER

Walch
St. Niklaus

GARANTIERT bestes Preis-/Leistungsverhältnis

Telefon 027 956 13 60 www.walchmaschinen.ch

Die Aussichten

| Freitag Rhonetal | 1500 m | Samstag Rhonetal | 1500 m | Sonntag Rhonetal | 1500 m | Montag Rhonetal | 1500 m |
|------------------|----------|------------------|----------|------------------|----------|-----------------|-----------|
| | | | | | | | |
| 12° / 24° | 8° / 15° | 13° / 23° | 8° / 15° | 13° / 25° | 9° / 17° | 14° / 26° | 10° / 19° |

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch

meteonews

HOROSKOP

Widder 21.03. – 20.04.



Gut gelaunt, herzlich und charmant gehen Sie in die neue Woche. Durch Ihre umwerfende Ausstrahlung wird man Ihnen jetzt kaum einen Wunsch abschlagen können.

Krebs 22.06. – 22.07.



Sie haben sich mit einem neuen Projekt sehr viel vorgenommen. Prüfen Sie doch zuerst einmal, was Sie davon in absehbarer Zeit wirklich realisieren können.

Waage 24.09. – 23.10.



Wissen ist Macht. Versuchen Sie, Ihren Horizont durch Fortbildungsmaßnahmen zu erweitern. Ihre Vorgesetzten sind dafür aufgeschlossen. Sprechen Sie sie darauf an.

Steinbock 22.12. – 20.01.



In dieser Woche können Sie ruhig einmal mehr Zeit den schönen Dingen des Lebens widmen. Da die letzte Zeit ziemlich hektisch war, können Sie sich jetzt entspannen.

Stier 21.04. – 20.05.



Bleiben Sie jetzt mit beiden Beinen auf dem Boden. Verschenken Sie auf beruflicher Ebene nicht leichtsinnig eine Chance, die so schnell nicht wiederkommen wird.

Löwe 23.07. – 23.08.



Sie haben guten Grund, sich auf die kommenden Tage zu freuen. Eine Menge Überraschungen und erfreuliche Dinge erwarten Sie, vor allem im privaten Bereich!

Skorpion 24.10. – 22.11.



In Gehaltsfragen können Sie Ihre Vorstellungen klar aussprechen. Lassen Sie keine falsche Bescheidenheit walten, Ihre Leistungen sollten auch honoriert werden.

Wassermann 21.01. – 19.02.



Ihr beruflicher Erfolg lässt zurzeit zwar etwas zu wünschen übrig, sollte aber kein Anlass zur Resignation sein. Mit Ihrer Einsatzbereitschaft schaffen Sie vieles.

Zwillinge 21.05. – 21.06.



Wenn Sie sich momentan etwas unwohl in Ihrer Haut fühlen, ist das kein Wunder. Beruflicher und dadurch auch etwas privater Stress macht Ihnen zu schaffen.

Jungfrau 24.08. – 23.09.



Was die Herzensdinge betrifft, sind Sie in dieser Woche gut bedient. Ihr Partner ist durchaus aufgeschlossen und macht Neues gern mit. Machen Sie Pläne zusammen.

Schütze 23.11. – 21.12.



Nutzen Sie jetzt Ihre Freizeit für mehr Bewegung. Grundsätzlich sollten Sie auch auf eine vernünftige Ernährung achten. Essen Sie mehr Frischkost, Obst und Gemüse.

Fische 20.02. – 20.03.



Im Hinblick auf ein neues Projekt haben Sie offenbar ganz ausgefallene Ideen. Wenn Sie sich Zeit lassen und alles gut vorbereiten, sollte es auch realisierbar sein.

RÄTSEL

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-------------------|-----------------------------|--|---|----------------------------|-----|--------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|---|---|---|---|---|---|---|--|--|---|---|---|---|---|---|---|--|--|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|--|--|--|--|--|--|--|---|---|--|--|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|--|---|--|--|--|--|---|---|---|---|---|---|---|---|--|--|---|---|---|---|---|---|---|--|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|--|--|--|--|--|--|--|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|---|---|---|--|--|--|--|
| Gebäck u. Getränk vor dem Essen | Anschläge, Poster | Gabe, Geschenk | ▽ | Himmelsrichtung | modisch elegant | ▽ | nicht weit entfernt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▷ | ▽ | | | ○ 2 | russ. Atomrakete (... 20') | | ▽ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorderreintal oberh. Disentis | | Schweiz. Sängerin (Lys) | ▷ | | | ○ 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Benennung | | Stadtteil von Berlin | |  <p>www.brigerbad.ch</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▷ | | ▽ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| akustisches Signal | ▷ | | ○ 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schw. Männer-vorname | Schreibschrank | Ort im Kanton Wallis | ▽ | Fussglied | | ○ 5 | chem. Zeichen für Neodym | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort a. d. Gotthardlinie | ▷ | | | ○ 6 | | | ▽ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Film von Steven Spielberg | | ○ 3 | beeindrückt | | Abk.: Hilfsdienst | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Flächenmaß (Mz.) | Vorläufer der EU | ▽ | Gewinner: Marguerite Bellwald Sitten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▷ | ▽ | ○ 7 | <table border="1"> <tr><td></td><td>O</td><td>B</td><td>W</td><td>A</td><td>L</td><td>D</td><td>E</td><td>N</td></tr> <tr><td></td><td>L</td><td>O</td><td>R</td><td>F</td><td>I</td><td>L</td><td>I</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>E</td><td>R</td><td>D</td><td>T</td><td>E</td><td>I</td><td>L</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td>I</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>U</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>F</td><td>R</td><td>A</td><td>U</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>D</td><td>E</td><td></td><td>U</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>M</td><td>E</td><td>R</td><td>C</td><td>E</td><td>R</td><td>I</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>L</td><td>E</td><td>K</td><td>T</td><td>I</td><td>O</td><td>N</td></tr> <tr><td></td><td>H</td><td>A</td><td>S</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>S</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>T</td><td>A</td><td>G</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>I</td><td>T</td><td>O</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>S</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>A</td><td>C</td><td>H</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>H</td><td>U</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Auflösung RZ Nr. 22</p> | | | | | | O | B | W | A | L | D | E | N | | L | O | R | F | I | L | I | | | E | R | D | T | E | I | L | | | S | I | A | | | | | | | S | N | | | | | | | | U | T | | | | | | | | F | R | A | U | | | | | | | D | E | | U | | | | | M | E | R | C | E | R | I | E | | | L | E | K | T | I | O | N | | H | A | S | E | | | | | | | S | S | | | | | | | | T | A | G | | | | | | | I | T | O | | | | | | | S | T | | | | | | | A | C | H | T | | | | | | | H | U | E | | | | |
| | O | B | W | A | L | D | E | N | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | L | O | R | F | I | L | I | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | E | R | D | T | E | I | L | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | S | I | A | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | S | N | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | U | T | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | F | R | A | U | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | D | E | | U | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | M | E | R | C | E | R | I | E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | L | E | K | T | I | O | N | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | H | A | S | E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | S | S | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | T | A | G | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | I | T | O | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | S | T | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | A | C | H | T | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | H | U | E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schweiz. Pädagogin (Maria) | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Versteigerung | | frühere deutsche Auto-marke | ▽ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| europ. Welt-raumorg. (Abk.) | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| panischer Ansturm | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

GEWINN

2x Tageseintritt inkl. Spa im Wert von 64 Franken.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch.
 Einsendeschluss ist der 22. Juni 2015. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT JUNI

DESSERT

Himbeermousse



coop
Für mich und dich.

⌚ in 5 Stunden auf dem Tisch Ⓜ 1400 kJ / 335 kcal pro Person

Zutaten für 4 Personen

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 500 g Himbeeren | 2 EL Wasser, siedend |
| ½ Zitrone, nur Saft (ca. 2 EL) | 2 dl Vollrahm |
| 1 EL Kirsch | 1 EL Doppelrahm |
| 6 EL Puderzucker | 20 g Himbeeren, zum Verzieren |
| 4 Blatt Gelatine | (ohne Gluten) |

vor- und zubereiten: 30 Min. ziehen lassen: 30 Min. kühl stellen: 4 Std.

- Himbeeren mit Zitronensaft, Kirsch und Puderzucker mischen, zugedeckt ca. 30 Min. ziehen lassen. Pürieren, durch ein Sieb streichen.
- Gelatine ca. 5 Min. in kaltem Wasser einweichen. Gelatine abtropfen, mit dem siedenden Wasser auflösen, mit 4 EL Masse verrühren, sofort gut unter die restliche Masse rühren. Kühl stellen, bis die Masse am Rand leicht fest ist, glatt rühren.
- Rahm steif schlagen, sorgfältig darunterziehen, in Gläser verteilen, zugedeckt ca. 4 Std. kühl stellen. Vor dem Servieren mit Doppelrahm und Himbeeren verzieren.



Tip: Himbeeren durch Brombeeren ersetzen.



weitere gluschtige Rezepte unter www.coop.ch/rezepte

Blumen aus dem Garten, in dem ich meinen ersten Kuss bekommen habe.

Miini REGION

Für das Beste von hier.

Ausgewählte Produkte vom Bauern und Produzenten in Ihrer Nähe. Genau das bietet Ihnen Miini Region von Coop mit über 2300 regionalen Produkten. Entdecken Sie, wie gut Nähe schmeckt. Weitere Informationen unter www.coop.ch/miini-region

coop
Für mich und dich.

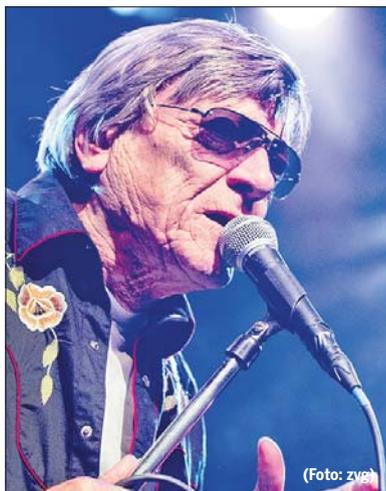
Polo Hofer und Lo & Leduc feiern mit

Brig-Glis «Brig-Glis feiert – feiern Sie mit!», so das Motto der 800-Jahr-Feierlichkeiten.

Passend dazu findet am 19. und 20. Juni 2015 in der Alpenstadt Brig-Glis ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Fest statt. Neben Polo Hofer sorgen Lo & Leduc für tolle Stimmung auf dem Briger Stadtplatz.

800 Jahre Brig: Kunterbuntes und abwechslungsreiches Programm

«Das Jubiläumsjahr in Brig-Glis bietet ein spannendes und vielfältiges Programm mit zahlreichen Highlights. Von Musik über Literatur bis hin zum Theater. Mit dem Alpenstadtfest steht eines der grossen Glanzpunkte auf dem Kalender», so David Guntern, Gesamtprojektleiter der 800-Jahr-Feierlichkeiten in Brig-Glis.



Polo Hofer...

Auftakt mit Lo & Leduc am Freitag, 19. Juni 2015

Mit Lo & Leduc am Freitag steht das wohl erfolgreichste Mundart-Rapduo auf der Briger Showbühne. Weiter mit dabei: die einheimische Swiss Mountain Brass



und Lo & Leduc auf dem Briger Stadtplatz.

Band, die mit dynamischen und kraftvollen Interpretationen von aktuellen Charthits bis hin zu Evergreens begeistert. Ebenfalls kommen die Besucher in den Genuss von «The Fishnet Stockings», einer Rockabilly-Band aus Biel.

Polo National am Samstag, 20. Juni

Neben Polo Hofer stehen am Samstag mit Sinplus die Gewinner des MTV Award «Best Swiss Act» von 2014 auf der Bühne. Die Gebrüder waren im Jahr 2012 die offiziellen Vertreter der Schweiz für den Eurovision Song Contest. Vor den beiden Konzerten begeistert der STV Brig mit einer eindrucksvollen Trampolin-Show.

Stadtpräsident Louis Ursprung bringt es auf den Punkt: «Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein tolles und abwechslungsreiches Programm für Jung und Junggebliebene. Getreu unserem Jubiläumsmotto: Brig-Glis feiert – feiern Sie mit, laden wir alle von Herzen zu diesem Festwochenende ein.» Übrigens: Der Besuch der Konzerte auf dem Briger Stadtplatz sind für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos und man benötigt keine Eintrittstickets.

Mehr Infos unter: www.800jahrebrig.ch



800 Jahre Brig

1215-2015
Stadtgemeinde
Brig-Glis

Alpenstadtfest

Mit Polo Hofer und Lo & Leduc

Freitag, 19. bis Samstag, 20. Juni 2015
Auf dem Stadtplatz Brig

Programm:

Freitag, 19. Juni, ab 19 Uhr
Lo & Leduc, Fishnet Stockings,
Swiss Mountain Brass Band

Samstag, 20. Juni, ab 19 Uhr
Polo Hofer, Sinplus,
Trampolin Show STV Brig

Eintritt frei –
Alle sind herzlich
eingeladen!

800jahrebrig.ch



■ Brig-Glis feiert Die Alpenstadt feiert mit!

Visper Fest der Kulturen

Visp Das Regenbogenweltfest – Fest der Kulturen findet dieses Jahr am Samstag, 20. Juni, zwischen 11.00 und 18.00 Uhr auf dem Visper Kaufplatz statt. Verschiedenste Kulturen bieten an ihren Ständen Köstlichkeiten aus ihren Ländern an. In traditionellen Gewändern repräsentieren sie stolz ihr Land, ihre Kultur und tragen viel dazu bei, dass der Anlass



Tänze & Musik aus verschiedenen Kulturen.

zur Begegnung wird. Das Rahmenprogramm beinhaltet Musik- und Tanzdarbietungen der im Oberwallis lebenden Migranten und einheimischer Gruppen, abwechselnd mit Musik der Jazz-Serenaders. Der Anlass wird vom Forum Migration Oberwallis organisiert. Am Fest gibt es eine Tombola mit tollen Preisen, gestiftet von regionalen Geschäften. Das Fest soll helfen aufeinander zuzugehen, einander kennenzulernen, mehr voneinander zu erfahren. Der Anlass will in erster Linie ein Begegnungsfest sein, wo verschiedene und verschiedenste Kulturen zusammen kommen und sich austauschen, miteinander ein Fest feiern, sich aufeinander einlassen, gemeinsam essen und trinken und einander bereichern. **rz**

Subaru-Treffen in Ulrichen

Ulrichen Der Subaru Club Oberwallis organisiert am Sonntag, 21. Juni, wiederum den allseits beliebten Subaru-Treff. Der Anlass findet bereits zum 12. Mal statt. Als Hauptattraktion bietet sich die Möglichkeit am Slalom teilzunehmen. Dafür kann sich jeder Mann, unabhängig von seiner Automarke, anmelden. Weiter kann eine rasante Fahrt mit einem professionellen Fahrer absolviert werden. Neben dem Rennzirkus gibt es einen Carstyle-Wettbewerb, bei welchem jeder seinen Subaru zur Schau stellen kann. Der

Sieger wird durch einen Juryentscheid erkoren. Für das kulinarische Wohl ist gesorgt. Es werden weitere Subaru Clubs der Schweiz vor Ort sein. **rz**



Der allseits beliebte Subaru Treff in Ulrichen findet bereits zum 12. Mal statt.

Grächner Sommer-Auftakt

Grächen In Grächen wird am Wochenende vom 20. und 21. Juni mit einem grossen volkstümlichen Anlass in die Sommersaison gestartet. Im Restaurant auf der Hannigalp werden sommerliche Menus angeboten, während draussen Aktivitäten für Gross und Klein an-



Der Sommer wird volkstümlich eingeläutet.

geboten werden. Der Auftakt erfolgt am Samstag mit dem Alpaufzug und Alpsegen auf der Alpe «Ebnet». Nach einer geführten Wanderung entlang der «Bineri» erfolgt im Anschluss an verschiedenen Standorten volkstümliche Unterhaltung. Am Abend findet der volkstümliche Abend im Gemeindegemeinschaftssaal statt. Der Sonntag startet mit musikalischer Einstimmung und danach wird der Gottesdienst mit Ländlermusik und Jodelliedern umrahmt. Für die Kinder wird ein Ponyführen sowie ein Streichelzoo organisiert. **rz**

Reservation: 027 922 48 00 oder brig@zap.ch



WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, jeden Freitag, Kaufplatz
16.00 – 20.00 Uhr, «Pürümärt»

Fiesch, 19.6., ab 18.00 Uhr, Feriendorf
Kapelle Oberalp, «Chörli Melody und
die Gommer Spielhähne»

Zermatt, 9.7. – 29.8.
«Freilichtspiel The Matterhorn Story»

Leuk, 5.8. – 22.8., 20.00 Uhr, Schloss
Leuk, Operette «Die Zirkusprinzessin»

Ausgang, Feste, Kino

Brig, 19./20.6., ab 19.00 Uhr
Stadtplatz, «Alpenstadtfest»

Visp, 20.6., 11.00 – 18.00 Uhr
Kaufplatz, «Regenbogenweltfest»

Grächen, 20./21.6.
«Sommer-Auftakt Weekend»

Visp, 28.6., ab 9.45 Uhr, St. Martiniplatz
«Eidgenössisches Schützenfest»

Sitten, 15. – 18.7., Plaine de Tourbillon
«Sous les étoiles»

Ulrichen, 25.7.
«Wanderung Genuss1815/Dorffest»

Vereine, Organisationen, Kurse

Lourdes, 19.6. – 25.6., «Sommerwallfahrt»

Sport und Freizeit

Ulrichen, 21.6., ab 9.00 Uhr
«Subaru-Treffen»

Bellwald, 21.6., ab 12.00 Uhr
bei der Sport- und Freizeitanlage
«Kinderlandfest»

Fiesch, 11.7., «Singletrail World Record»

RZ KINO

EINE WOCHEN
KINOPROGRAMM

KINO CAPITOL BRIG

| | | |
|-----------|---------|--|
| Do 18.06. | 20.30 h | Jurassic World 3D |
| Fr 19.06. | 20.30 h | Jurassic World 3D |
| Sa 20.06. | 17.00 h | Jurassic World 3D |
| | 20.30 h | Dawn He/df Cinéculture Vorpremiere |
| So 21.06. | 14.00 h | Jurassic World 3D |
| | 17.00 h | Jurassic World 3D |
| | 20.30 h | Jurassic World 3D |
| Mo 22.06. | 20.30 h | Jurassic World 3D |
| Di 23.06. | 20.30 h | Jurassic World 3D |
| Mi 24.06. | | Geschlossene Vorstellung Raiffeisenbank |



Reservierungen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

KINO ASTORIA VISP

| | | |
|-----------|---------|--|
| Do 18.06. | 20.30 h | Big Game Premiere |
| Fr 19.06. | 20.30 h | Big Game |
| Sa 20.06. | 17.00 h | Spy – Susan Cooper Undercover |
| | 20.30 h | Big Game |
| | 23.00 h | Poltergeist 3D |
| So 21.06. | 14.00 h | Ostwind 2 |
| | 17.00 h | Spy – Susan Cooper Undercover |
| | 20.30 h | Big Game |
| Mo 22.06. | 20.30 h | Les Combattants – Love at first fight |
| Di 23.06. | 20.30 h | Big Game |
| Mi 24.06. | 20.30 h | Big Game |



Reservierungen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

Kaufplatz Visp
**Pürümärt
am Freitag**
16.00 bis 20.00

Frische und
schmackhafte
Walliser Produkte.

Unterhaltung mit
Duo Papillon

vispaltstadt

TV-TIPPS DER WOCHE



RZ-MAGAZIN



MUSICAL RIED-BRIG

Die Kindergärtner von Ried-Brig zeigten sich beim «Piratenmusical» von ihrer besten Seite. Von der Requisite über das Drehbuch bis zur Aufführung machten die Kinder und Lehrerinnen alles selber.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.30, 12.10, 13.10, 18.30, 19.10 + 20.10 Uhr, Sonntag, 11.30, 12.10, 13.10 + 20.00 Uhr

RZ-MAGAZIN



REKA-DORF BLATTEN

Am Tag der offenen Tür präsentierte sich das letzten Dezember eröffnete Reka-Feriedorf Blatten-Belalp. Bemerkenswert ist das innovative Energiekonzept der Anlage mit 50 Wohnungen.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.40, 12.20, 13.20, 18.40, 19.20 + 20.20 Uhr, Sonntag, 11.40, 12.20, 13.20 + 20.10 Uhr

RZ-MAGAZIN



FERIENRESIDENZ KARLEN

Ein Bistro öffnet schon bald am Dorfeingang seine Türen. Mehrere Wohnungen werden demnächst fertiggestellt. Beat Karlen hat sein Elternhaus saniert und will es nun öffentlich vermieten.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.50, 12.30, 13.30, 18.50, 19.30 + 20.30 Uhr, Sonntag, 11.50, 12.30, 13.30 + 20.20 Uhr

SERVICE-INFO

TV Oberwallis ist ein Produkt der BSP Studio GmbH in Brig. Die regionalen Programminhalte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt.

Produktion TV Oberwallis:

info@bspstudio.ch

Redaktion RZ-Magazin:

info@rz-online.ch

oder Tel. 027 922 29 11

«Wier Welles Wissu»

Kontakt Martin Meul

www@tvoberwallis.tv

Werbeabteilung:

werbung@tvoberwallis.tv

Service:

Memoriam wird während 24 Stunden jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde sowie um 13.25, 18.25 und 20.25 Uhr ausgestrahlt.

Der regionale Werbeblock wird tagsüber insgesamt 30-mal ausgestrahlt.

Urheberrechte:

Die Urheber- und Nutzungsrechte der Sendungen sind bei TV Oberwallis und/oder Alpmidia AG. Eine Aufzeichnung für kommerzielle Nutzungen oder Aufschaltung auf fremde Internetseiten bedarf der Zustimmung der Alpmidia AG und/oder TV Oberwallis.

TV-Shop:

Sendungen können zu privaten Zwecken als DVD bestellt werden unter Tel. 027 922 29 11 oder info@rz-online.ch
Abholpreis: Fr. 30.–
Zustellung und Rechnung: Fr. 35.–

Studiobesichtigung:

Studiobesichtigungen sind nach Voranmeldung möglich.
Anmeldung unter 027 530 06 81

SARA MACHTS



SARA MACHTS

Diese Woche: Schädlingbekämpferin.

Ausstrahlung: täglich um 11.00 und 18.00 Uhr

ALPENWELLE AKTUELL



ALPENWELLE AKTUELL

Santiano Spezial.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00, 14.00 bis 18.00 und 21.00 bis 8.00 Uhr

ROCKY



ROCKY

Oooooohh... en Walliser. ROCKY. Die satirische Sendung aus dem Oberwallis.

Ausstrahlung: Mo – Sa jeweils um 11.25, 11.55, 12.25, 12.55, 13.25, 13.55, 18.25, 18.55, 19.25, 19.55, 20.25 + 20.55 Uhr, So, gleich wie Mo – Sa nur ohne 19.25 + 19.55 Uhr

HOMEGATE TV



HOMEGATE TV

Homegate TV – Das Immobilien-Magazin.

Ausstrahlung: täglich von 12.50 – 19.50 Uhr

FREUNDE DER ALPENWELLE



DIE VEREINSENSENDUNG

Die Vereinssendung der Freunde der Alpenwelle.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr und 21.00 bis 8.00 Uhr

ALPENWELLE SPEZIAL



ALPENWELLE SPEZIAL

Liebes Rot Flüh Teil 4.

Ausstrahlung: täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 18.00 Uhr und 21.00 bis 8.00 Uhr



Täglich Preise zu gewinnen! Diesen Monat:
1 FLASCHE APOLOGIA PINK PROVINS

JETZT
MITMACHEN
& GEWINNEN

QUICKLINE valais.com

Musikanten vereint in Zermatt

Zermatt Unter dem Motto «The Matter Horns» war Zermatt nach 1999 zum zweiten Mal Gastgeber eines Bezirksmusikfestes. Am Wochenende fanden zahlreiche Musikanten, verteilt auf 16 Musikgesellschaften aus dem Bezirk Visp, den Weg nach Zermatt. Höhepunkt der Feierlichkeiten war am Sonntag das Gesamtspiel, bei dem der neue Verbandsmarsch aus der Feder von Tobias Salzgeber vorgetragen wurde. Später fanden zahlreiche Konzertvorträge im Festzelt statt.



Nicolas Burgener und Andreas Mazzone aus Zermatt.



Brigitte Brantschen und Urban Furrer aus Staldenried.



Nadja und Edgar Walter aus Zermatt.



Corinne Fux aus Embd.



Oliver Summermatter und Andreas Paci aus Zermatt.

FOTOS Roger Blasimann



Weitere Bilder auf:
www.1815.ch



Mit der SBB an die Expo Milano 2015.

Noch bis zum 31. Oktober findet in Mailand die Weltausstellung Expo Milano 2015 statt. Mit der SBB reisen Sie direkt bis zum Expo-Gelände und wieder nach Hause – staufrei und bequem, dank Extrazügen mit täglich über 2000 zusätzlichen Sitzplätzen.

Entdecken Sie unsere Angebote.

Zur Expo reisen Sie am besten mit dem Zug, denn der Bahnhof Milano Rho Fiera ist nur 200 Meter vom Messegelände entfernt. Unterwegs können Sie sich die Beine vertreten oder sich verpflegen – in den Euro-City-Zügen im SBB Restaurant oder an der SBB Minibar. In der 1. Klasse bedient Sie das Restaurantpersonal direkt am Platz.

Expo-Besuch als Tagesausflug.

Die Organisatoren erwarten in diesem Monat noch weniger Besucher als in den Folgemonaten. Am wenigsten Besucher erwarten sie von Montag bis Mittwoch. Umgehen Sie Staus und reisen Sie bequem mit dem Zug an. Besuchen Sie die Weltausstellung noch in diesem Monat. Die Fahrzeiten unserer Züge sind so festgelegt, dass ein Tagesausflug möglich ist.

Was erwartet Sie in Mailand?

Unter dem Motto «Feeding the Planet, Energy for Life» widmen sich 144 Länder Themen wie Technolo-

gie, Innovation, Kultur und Tradition. Dabei fokussieren sie das Recht aller Menschen auf gesunde und ausreichende Ernährung. Besuchen Sie diese spannende Ausstellung: ob allein, mit der Familie, als Firma oder als Gruppe – ob mit Übernachtung oder einfach für einen Tag.

Verkauf und Reservation.

Die kontingentierten Spezialbillette kaufen Sie an einem bedienten Bahnschalter der SBB oder über den Rail Service unter der Nummer 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. vom Schweizer Festnetz). Vorverkauf: bis 12. Juli 2015. Ein kontingentierter Fahrausweis ist bis drei Tage vor dem Abreisetag erhältlich.

Reisezeit.

Gilt für alle Reisen bis 31. Juli 2015. Dabei müssen Sie nicht zwingend am selben Tag hin- und zurückreisen.

Preise.

Ab Brig pro erwachsene Person (Zugfahrt inkl. Sitzplatzreservierung und Eintritt Expo):

CHF 94.– in der 2. Klasse oder CHF 142.– in der 1. Klasse.

Nur Zugfahrt ab Brig zum Spezialpreis von CHF 24.– pro Weg/Person in der 2. Klasse oder CHF 48.– pro Weg/Person in der 1. Klasse.

Ab Sion pro erwachsene Person

(Zugfahrt inkl. Sitzplatzreservierung und Eintritt Expo):

CHF 124.– in der 2. Klasse oder CHF 184.– in der 1. Klasse.

Nur Zugfahrt ab Sion zum Spezialpreis von CHF 39.– pro Weg/Person in der 2. Klasse oder 69.– pro Weg/Person in der 1. Klasse.

Fahrplan Hinfahrt.

| Ab Sion | Ab Brig | An Rho Fiera |
|---------|---------|--------------|
| 8.17 | 8.48 | 10.44 |
| | 9.16 | 11.34 |

Fahrplan Rückfahrt.

| Ab Rho Fiera | An Brig | An Sion |
|--------------|---------|---------|
| 18.08 | 20.11 | 20.45 |
| 19.08 | 21.12 | |

Mit der SBB vergünstigt an die Expo Milano 2015 reisen.

Damit Sie von diesem Spezialangebot profitieren können, weisen Sie bitte den Gutschein an einem Bahnschalter der SBB im Wallis vor.

Brig/Sion–Rho Fiera Expo Milano, gültig für Hin- und Rückreise in der gewählten Reiseklasse und nur mit den erwähnten Extrazügen. Inklusive Sitzplatzreservierung. Das Angebot gilt bis zum 31. Juli 2015 für eine Reise bis zum 31. Juli 2015. Kein Umtausch und keine Rückerstattung möglich. Kontingentiertes Angebot, erhältlich an einem bedienten Bahnschalter der SBB oder via Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/ Min. vom Schweizer Festnetz). Angebots- und Preisänderungen vorbehalten. Weitere Angebote finden Sie auf unserer Website unter: sbb.ch/expo2015.